

Drehfuß erklärt, er habe das 12 Centimeter-Geschütz zweimal im Kasernenhofe gesehen, doch sei es niemals in seiner Gegenwart abgefeuert worden.

Regierungskommissar Corriere verliest jetzt ein Schreiben des Kriegsministers, welches anläßt, daß er weitere Schritte für die Drehfußsache schide, aber den Ausschluß der Öffentlichkeit verlange. Der Gerichtshof beschließt, heute eine geheime Sitzung stattfinden zu lassen. Um 11,50 Uhr schließt die gestrige Sitzung.

Lebrun-Renault, der sich augenblicklich in Paris befindet, ist aufgefordert worden, sich so bald als möglich vor dem Kriegsgericht zu stellen.

Der ehemalige Militärattaché bei der spanischen Botschaft, Marquis de la Cruz, beschloß, den „Figaro“ wegen des von dem Blatte veröffentlichten und seine Person betreffenden Artikels in der Drehfuß-Angelegenheit gerichtlich zu verfolgen.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 31. August.

Deutschland.

Eine schwarze Liste.

Eine Ministerialverfügung „warnt“ die Beamten vor folgenden Vereinen: Verband der Militär-, Kriegs- und Friedens-Invaliden, Veteranen und Militär-Anwärter Deutschland, Verband der Rangbeamteten der Monarchie, Verband der Grenz- und Steuer-Ausscher des Königreichs Preußen mit dem Verbandsorgan „Rebelle“ für die 3 vorgenannten Vereine (verantwortlicher Redakteur A. Bredow in Berlin), Verband deutscher Militär-Anwärter und Invaliden mit einem besonderen Vereinsorgan (verantwortlicher Redakteur A. Timm in Berlin) und Verband deutscher technischer Zoll- und Steuerbeamten mit dem Verbandsorgan „Die Umschau auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens“ (verantwortlicher Redakteur Steuerath a. D. Schneider in Rixdorf-Berlin).

Das ist nichts weiter als eine schwarze Liste der Unterbeamtenvereine, welche eine Verbesserung ihrer Lagen herbeizuführen suchen. So arbeitet man an der Rettung des Staates.

Gestern früh von 9 Uhr ab hörte der Kaiser im Neuen Palais zu Potsdam die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts von Luchanow und des Chefs des Admiralsstabes der Marine, Contreadmiral Bendemann.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich auf 8 Tage nach seiner russischen Besitzung Werki begeben. Ob er sich von da nach Kassel zum Besuche seiner dort zur Sommerfrische weilenden Familie begeben wird, ist noch zweifelhaft.

Finanzminister v. Miquel ist von seiner Erkrankung wieder hergestellt und wohnt sich den Geschäften erneut in vollem Maße. Ob er die beabsichtigte Erholungsreise zu seiner Schwester antreten wird, ist zur Zeit noch ungewiß.

Im Anschluß an die zur Abwehr der Pestgefahr eingerichtete gesundheits-polizeiliche Kontrolle der Seeschiffe und die erlassenen Einfuhrverbote sind, wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung vernimmt, weitere Vorsichtsmaßregeln in die Wege geleitet worden.

Ausland.

Unter dem Vorsitze Douber's findet morgen in Paris ein Ministerrath statt, behufs Beschlußfassung über die Einberufung des Staatsgerichtshofes.

Aus aller Welt.

Eine Frauenleiche in einem Rockfesse I wurde in Newport im Hause eines Mannes Namens Wilkins gefunden. Dieser ist ein Quacksalber, der viele Patienten bezieht und der in der letzten Zeit durch den Sanitätsrath scharf überwacht wurde. Es stellte sich heraus, daß Wilkins eine Negerin, die an den Folgen einer von ihm vorgenommenen Operation in seinem Hause starb, gelockt hatte, um zu verhindern, daß ihr Tod amtlich registriert wurde, da dies zur Entdeckung der unethischen Operation geführt hätte.

Da sieht man, was man eigentlich sparen kann. Schiden Sie mir den Anzug nach Hause.

„Wohin?“

„Ins Quirinal.“

Der Kommissar fiel beinahe um vor Lachen.

„Ist — i — ist das kein Spaß?“ stammelte er.

„Sehe ich aus, als ob ich spaße?“ fragte der König und machte sein „Humbertgesicht“, „schiden Sie's nur ruhig hin, es kommt an die rechte Adresse.“

Der deutsche Kaiser ist bekannt durch seinen Reichtum an Uniformen aller Art nicht nur, sondern auch durch sein Verständnis dafür. Man hat eine Reform dankt ihm ihre Durchführung und ihr Entstehen. Auch die Sportkostüme, die ihn vortrefflich kleiden, bevorzugt er sehr. Wenig bekannt ist, daß ihn die Kaiserin auch in ihren Toilettenfragen öfter zu Rathe zieht.

Ein englisches Blatt giebt die Kleiderzahl der Kaiserin mit 550 an. Es dürfte sich um 500 irren.

Die junge Zar in zieht die einfache Kleidung jeder anderen vor, wenn auch ihr Geschmack nicht so wie der der Prinzessin Carl von Dänemark bis zum Kattunkleide herabsteigt. Nur einen Luxus — wenn man ihn so nennen darf — treibt die Kaiserin gern: die Schuhe. Sie hat aber auch recht, denn sie hat das zierlichste Füßchen der Welt.

Der Zar selbst huldigt der englischen Mode. „Sein Vetter York“ versteht ihn mit Anzügen aus London insofern, als jeder Anzug, den er sich machen läßt, gleich doppelt gemacht wird, für den Zaren auch, dessen Doppelgänger der englische Thronanwärter ja ist.

Folgen eines Fehlers. Vor einigen Monaten wurde einem Gastwirth in Raleigh, in North Carolina in den Vereinigten Staaten, ein Fenster in seiner Bar geschlagen und da er es in dieser Größe an seinem kleinen Platz nicht gemacht bekommen konnte, gab er die Bestellung nach Newport auf. Das Glas sollte 32 Zoll breit und 22 Zoll hoch sein, doch in der Ecke schrieb der Schreiber anstatt Zoll: Fuß. Der Kunde, der den Auftrag empfing, war über dieses Riesenmaß sehr erstaunt, er selbst konnte kein Fenster in dieser Größe liefern, er mußte auch, daß es in Newport nicht zu beschaffen sei und telegraphirte deshalb nach Paris an einen Fabrikanten. Dieser konnte zufällig eine solche große Glasfläche liefern, die dann, aufs sorgfältigste verpackt, an ihrem Bestimmungsort eintraf. Wer beschreibt das Erstaunen des Gastwirths, als die Riesentafel vor seiner Thür abgeliefert wurde, und er, nach Oeffnung des Deckels, ein zollbroades Fenster, groß genug, den Fußboden eines Speisesaales zu bedecken, erblickte. Wer beschreibt aber sein Entsetzen, als ihm die Rechnung überreicht wurde, die nicht weniger als 3000 Dollars, baare 12 000 Mt. betrug, Fracht und Versicherung, die mindestens noch die Hälfte dieser Summe kosteten, garnicht mitgerechnet. Es bleibt ihm eigentlich nur übrig, sich für verrückt zu erklären oder Selbstmord zu begehen, oder die Glasfläche für 50 Cent Eintrittsgeld anstauen zu lassen — ob er aber dabei auf seine Kosten kommen wird ist mehr als fraglich.

Das misglückte Hurrah. Von der Parade in Kassel am 15. d. Mt. erzählt die „Wesertg.“ folgendes heitere Stücklein: Die Truppen hatten im offenen Viereck dem kaiserlichen Schlosse gegenüber Paradeaufstellung genommen, während der Kaiser noch im Thronsaal der Fahnenanstellung beizuwohnte. Den Truppen war von den Offizieren bekannt gemacht worden, wenn der vor der Front zu Pferde haltende Brigadefeldkommandeur die Säbellschlinge über seinem Haupte schwingen werde, so sei dies ein Zeichen, daß der Kaiser vom Schlosse herannahen und die Leute Hurrah rufen müssen. Die Mannschaften sollten deshalb das Auge unverwandt auf den Brigadefeldkommandeur gerichtet halten. Die Disposition war getroffen, und die Leute gaben sich alle Mühe, den Befehl so buchstäblich wie möglich auszuführen. Alles würde auch vortrefflich „gellappt“ haben, wenn nicht ein loser Kolobd dem etwas kurzschichtigen Herrn Brigadefeldkommandeur einen schlimmen Streich gespielt hätte. Er hielt nämlich den aus der Richtung des Schlosses heransprengenden Flügeladjutanten für den Kaiser selbst und ließ sofort die Säbellschlinge eifrig und lautstark um sein Haupt kreisen. Die Truppen begannen sofort mit dem Hurrahrufen, das sich mit den Klängen des „Heil Dir im Siegertranz“ donnergleich von Regiment zu Regiment die ganze Paradeaufstellung entlang fortpflanzte, sehr zum Entsetzen des kurzschichtigen Offiziers, der inzwischen seinen Irrthum erkannt hatte und nun aufs Neue mit der Säbellschlinge in der Luft herumzufucheln begann, diesmal jedoch, um dem Hurrahrufen Einhalt zu thun. Allein die Leute hielten fest an ihrer Instruktion. Wenn der Herr Generalmajor mit dem Säbel winkte, mußte Hurrah gerufen werden, war ihnen gesagt worden, und so schrien sie denn Hurrah, bis sie erschrocken im Gesicht wurden. Je mehr der verzweifelte Brigadefeldkommandeur mit der Säbellschlinge winkte, um so lauter und kräftiger schallte das Hurrah der Truppen, bis endlich der Kaiser selbst erschien, gerade noch rechtzeitig genug, um wenigstens noch einen kleinen Theil der an die Adresse des Flügeladjutanten gerichteten Kundgebung zu ernten.

Einen bemerkenswerthen Fernmarsch haben nach der Meldung eines elsässischen Blattes vor Kurzem einige Trierer Offiziere gemacht. Sie marschirten in der Nacht vom 11. auf den 12. d. Mt. um 12 Uhr 5 Minuten von Trier ab und zogen gegen 9 Uhr Abends in die Thore von Metz ein. Die Entfernung beider Städte von einander beträgt 103 Kilometer. Die Herren haben die 103 Kilometer, Aufenthalt eingerechnet, in 20 Stunden 25 Minuten zurückgelegt, also den Kilometer in durchschnittlich 11 Minuten 53 Sekunden. Rechnet man den sich auf 4 Stunden belaufenden Aufenthalt ab, so ergibt sich eine Marschdauer von 16½ Stunden oder eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 9 Minuten 21 Sekunden auf den Kilometer. Die ganze Strecke wurde in Uniform mit umgeschalltem Säbel durchgemessen.

Eine späßige Geschichte hat sich in Spandau zugetragen. Seit dem 1. April ist die Polizeimacht durch 2 berittene Polizeiergeanten verstärkt worden, für die ein Reitstallbesitzer gegen Pauschalzahlung die Pferde stellt. Nun wurde in der letzten Sitzung der Stadtverordneten Klage darüber geführt, daß die Pferde der Beamten für diesen Zweck unbrauchbar seien; damit könnte keine Verfassung betheuerlich werden. Der Polizeichef versprach, die Angelegenheit zu untersuchen. Jetzt hat's der tüchtige Zufall gewollt, daß sich die Brauchbarkeit eines Berittenen gerade einem Stadtverordneten gegenüber erproben sollte. Einer von den Stadtvätern ist nämlich ein Angelfreund; als solcher betheiligte er sich neulich morgens, ohne eine Angellinie gelöst zu haben, vor der Stadt im Festungsgraben. Als er aber einen Berittenen, der sich auf einer Streife befand, sich nähern sah, ergriff er die Flucht und lief so schnell er konnte der Stadt zu; der Berittene holte ihn indeß ein und wollte ihn, da er ihn von Person nicht kannte, behufs Feststellung seines Namens zur Polizeimacht transportieren. Dies blieb dem Stadtverordneten erspart, da andere Personen hinzukamen und ihn recognoskirten. Das drohliche Mißgeschick des Stadtverordneten wird in der Stadt viel belacht und man wird in der Versammlung der Stadtväter wohl nicht so bald wieder von der Unbrauchbarkeit der Polizeipferde reden.

Die elektrische Bahn in Peking. In Anwesenheit des chinesischen Kaisers Kien-su, der Kaiserin Wittwe Xu-hsi und des ganzen Hofstaates hat vor einigen Tagen in der sogenannten rothen, abgegrenzten Kaiserstadt in Peking die feierliche Eröffnung der daselbst in einer Länge von 4 englischen Meilen völlig ausgebauten elektrischen Bahn, welche

alle kaiserlichen Gebäude daselbst untereinander und auch mit dem großen Parte verbindet, stattgefunden. Der Kaiser drückte den Erbauern dieser Bahn, da gegen dieselbe die Götter nichts mehr einzuwenden haben, seine vollste Zufriedenheit aus. Die chinesischen Priester behaupten nämlich, daß der qualmende Rauch der Locomotiven den Göttern in die Nase steige und sie erzürne. Der Bahnhof in Peking mußte daher anderthalb Stunden von der Stadt und ihren Tempeln angelegt werden, damit die Götter keinen Anlaß zur Klage haben. Die elektrische Bahn hingegen, die keinen Rauch entwickelt, erklären die Priester, sei auch den Göttern angenehm. Aus Rücksicht für die Chinesen wurde die Bahn in der abgegrenzten Kaiserstadt ganz mit elektrischem Betriebe eingerichtet.

Kleine Chronik. In Marienburg hören die Brände nicht auf. Nach dem großen Feuer brannte es wieder in den „Hohen Thoren“ und nun ist dort abermals im Hause des Musikdirektors Vetz ein Brand ausgebrochen, den die Feuerwehr erst nach langer Arbeit löschen konnte. Man vermutet auch diesmal Brandstiftung.

Beim Wildern wurde bei Coesfeld der 40jährige Landwirth Hülsmann erschossen. Als er auf den Ruf des Hühners nicht stand, gab der Beamte Feuer. — In Tübingen (bei Jülich) haben die Eheleute J., die eines Diebstahls verdächtig waren, ihr jüngstes Kind getödtet und dann ihrem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Ob der Verdacht des Diebstahls — es handelt sich um 150 Mark bares Geld und ein Hund — begründet ist, konnte mit Bestimmtheit bisher nicht festgestellt werden.

Aus der Umgegend.

55 Mainz, 30. Aug. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Mitglieder der Tapezierer-Innung, in der der Antrag auf Aufhebung der Zwangsinnung zur Beschlußfassung kam, blieben die Gegner der Zwangsinnung mit 32 gegen 18 Stimmen in der Minorität, da 1/2 sämtliche Innungsmitglieder sich für eine Aufhebung aussprachen mußten. Die Sitzung war ungemein tumultuarisch und nach Schluß traten sich die Gegner der Zwangsinnung noch zu einer Besprechung zusammen, in der beschlossen wurde, alle erlaubten Mittel anzuwenden, um endlich doch die Zwangsinnung zu Fall zu bringen und bei jeder innerhalb der Innung sich bietenden Gelegenheit Obstruktion zu treiben. Gegen den Beschluß wurde übrigens heute bereits Protest bei dem Kreisamte erhoben.

5 Naurob, 31. August. Dem hiesigen Kriegerverein, der sich während seines 25jährigen Bestehens tadellos geführt hat, ist von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein Fahnenzeug und eine prächtige Fahnenkette in den preussischen Farben geschenkt worden. Beide ehrenvolle Zeichen der Vereinskasse sollen nächsten Sonntag gelegentlich der diesjährigen Gedächtnisfeier durch den Vorstand des Kgl. Landraths, Herrn Reg.-Assessor Voehrs-Bischhof dem Verein überreicht werden.

5 Niederlahnstein, 30. Aug. Das 44jährige Ständchen des Bremer's Bengerl aus Hirschheim stürzte über das Gitter der ersten Bahnüberbrückung, wohin es gestern mit seinem Vater spazieren gegangen war, und zog sich einen Schädelbruch zu, von dem es schwerlich sich erholen wird.

5 Ems, 30. Aug. Der Ausbau des Viehnalwegs nach Braubach, den die Stadt Ems innerhalb der Ems-Innenmarkungsgrenzen für dieses Jahr vorgesehen hat, konnte noch nicht erfolgen, weil ein Theil der Begrenzung im Eigentum der Frau Gräfin von Rietmannsberg steht. Die Frau Gräfin hat sich am, wie die „Emsler Ztg.“ vernimmt, bereit erklärt, die fragliche Begrenzung unentgeltlich an die Stadt Ems abzutreten.

5 Nassau, 29. Aug. Eine schaurige Kunde durchläuft unsere Stadt. Heute Mittag 3 Uhr versuchte die hochbetagte Frau Witwe K. dahier, sich zu entleeren, indem sie sich mit einem Messer in den linken Oberschenkel bog und sich die Wunde der linken Hand durchschnitt. Kurgäste fanden die Unglückliche, von dem Blutverluste ganz erschöpft, oberhalb der Eisenbahnbrücke am Ufer der Bahn, wohin sie sich geschleppt hatte. Man brachte sie in die Lehnstube, welche eine gute und bessere Tage gesehen, in der hiesige Heilanstalt-Ärztin, woselbst ihr ärztliche Hülfe zu Theil wurde.

5 Limburg, 30. Aug. Zu der kurzen, bereits gekündigten Notiz, wonach man zu erfahren sucht, den Weg nach unten schaden Domkirche frei zu legen, können wir weiter berichten, daß eine Eingabe an den Kaiser, unterzeichnet von den weichen der höchstehenden Bürger unserer Stadt, bereits abgegangen ist. In dieser Eingabe ist die Nothwendigkeit der projektierten Freilegung geschildert. Tausende und Tausende kommen alljährlich in unsere Stadt, hauptsächlich um den im Uebergangsstadium vom Späthoch zum Späthoch im 13. Jahrhundert erbauten Dom zu besichtigen. Ein schlecht ausgebauter Weg führt zu diesem Wahrzeichen, so daß die fremden Besucher genöthigt sind, nicht einzeln, sondern mehrere Male nach dem Wege zu fragen. Die Kosten der Freilegung werden durchaus nicht so schmerzhaft sein, als es auf den ersten Augenblick scheint. Eine größere Weidmutter wäre auf den ersten Augenblick wohl geeignet, die entstehenden Kosten aufzubringen. Die Stadt Limburg selbst kann nicht an ein solches Unternehmen treten, da die städtische Schuldentafel eine ziemlich hohe ist. Wir hoffen, daß die geplante Lotterie die Genehmigung an Kaiserlicher Stelle erhalten möge.

lokales.

Wiesbaden, 31. August.

* Neuordnung der 2. Abtheilung der Bezirksregierung in Wiesbaden. Im Abgeordnetenhaus der Provinz in der Sitzung vom 18. August d. J. auf Antrag des Abgeordneten Dr. Lotichius der Regierungskommissar Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopff, daß die Neuordnung der 2. Abtheilung des Konsistoriums mit möglicher Beschleunigung ins Werk gesetzt werde. Es wird damit die Neuordnung der 2. Abtheilung unserer Bezirks-Regierung für Kirchen- und Schulsachen zum Abschluß gebracht. Bis zu der nahezu 20-jährigen erfolglosen Verlegung des Konsistorial-Präsidenten Herrn Dr. Stodmann nach Münster i. W. gehörten sowohl die Kirchen- als auch Schulsachen zum Ressort des Konsistorial-Präsidenten. Auf Anregung des Konsistorial-Präsidenten hat nunmehr die Schulsachen von den Kirchensachen abgetrennt und als Schulabtheilung mit einem Abtheilungsdirektor unabhängig geworden. Es ist dies u. A. eine wesentliche Verbesserung.

gegen den bisherigen Zustand; ein Beweis, welcher großer Wert auf die Erziehung unserer Jugend gelegt und wie ernstlich die Fürsorge unserer Schulen zugewendet wird. Daß das Konfistorium so ungewöhnlich lange seiner Spitze entbehrt, hat seinen Grund in den Bestrebungen, den Konfistorialbezirk Frankfurt a. M. dem Konfistorialbezirk Wiesbaden anzuschließen. Lange und schwierige Verhandlungen mit den widerstrebenden Frankfurter lutherischen und reformierten Gemeinden schlossen schließlich zu dem jetzt von dem Landtag angenommenen Beschlusse betr. die Kirchenverfassung in Frankfurt a. M., welcher die beiden Bekenntnisse nebeneinander bestehen läßt, ihnen aber ein gemeinsames Konfistorium und einheitliche Kirchengemeindervertretung in der Bezirksynode giebt, den Synoden das Besetzungsrecht verleiht und gewissermaßen eine Personalunion herstellt, indem der Konfistorial-Präsident des Konfistorialbezirks Wiesbaden auch Präsident des Konfistorialbezirks Frankfurt sein wird. Hoffen wir, daß es der Persönlichkeit des Präsidenten beider Konfistoren, dessen Ernennung demnächst zu erwarten steht, gelingen möge, konfessionelle Differenzen auszugleichen und eine Vereinfachung des immer noch außerordentlich komplizierten Apparats — Frankfurt hat allein 4 Synoden — anzubahnen.

Aus dem Konfistorialbezirk Wiesbaden. Auf der jüngst erfolgten Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Elm sind folgende Ordensauszeichnungen verliehen worden: dem Porträt- und Geschichtsmaler Blochhörn in Elm der Rote Adlerorden 2. Klasse, dem 1. Pfarrer Bommel 2. Pfarrer Heydeman, beide zu Elm und dem Reg.-Rath Siebold zu Biehl bei Bielefeld der Rote Adlerorden 4. Klasse.

Auszeichnung. Gelegentlich der bei der ersten gemeinsamen Versammlung der österr. und ungar. Brauer und Wirthe in den deutschen Centralvereins für Brauer in Köln veranstalteten Aufführung erhielt Herr Otto Alberti-Andersburg in Elm die Silbermedaille in Silber.

Invalidentät und Altersversicherung. Während im Jahr vom 1. Januar 1891 bis Ende Juni 1899 sind von verschiedenen Personen des Kreises Wiesbaden (Stadt) durch Vermittelung des Magistrats in Wiesbaden im Ganzen 179 Anträge auf Bewilligung von Altersrenten gestellt worden. Davon kamen bis Ende Juni 1899 zur Entscheidung: 158 durch Befriedigung des Rentenanspruchs, 17 durch Ablehnung, 3 durch den Tod des Verletzten eingetragenen Tod der Antragsteller z. B. bewilligten Altersrenten betrugen: für 82 männliche und 76 weibliche Personen zusammen jährlich = 24.007 Mark 20 Pf. Von den 158 Rentenempfängern sind bezw. waren beschäftigt: 20 in der Land- und Forstwirtschaft, 29 in der Industrie, 7 im Handel und Verkehr, 62 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 9 im Staats- u. Dienste, 31 im Geschäftsdienst. Ende Juni 1899 waren, nach Abgang durch Tod u. nach 89 Altersrenten mit zusammen 13.674 Mark 20 Pf. zu zahlen.

Die Zahl der in der Zeit vom 23. November 1891, von welchem Tage ab gesetzlich zuerst Anspruch auf Invalidenrente erhoben werden konnte, bis Ende Juni 1899 durch Vermittelung des Magistrats in Wiesbaden gestellten Anträge auf Bewilligung von Invalidenrenten betrug 332. Davon kamen bis Ende Juni 1899 zur Entscheidung: 268 durch Befriedigung des Rentenanspruchs, 43 durch Ablehnung, 21 auf sonstige Weise. Die festgestellten Invalidenrenten betrugen für 172 männliche und 96 weibliche Personen im Ganzen jährlich 34.792 Mark 40 Pf. Von diesen Personen waren beschäftigt: 10 in der Land- und Forstwirtschaft, 59 in der Industrie, 13 im Handel und Verkehr, 121 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 9 im Staats- u. Dienste, 56 im Geschäftsdienst. Nachdem 77 Invalidenrenten durch Tod der Empfänger und 14 durch Wiedergewinnung der Erwerbsfähigkeit der Empfänger in Abzug gekommen waren, blieben Ende Juni 1899 noch 177 Invalidenrenten im Gesamtbetrage von jährlich 28.175 Mark zu zahlen.

Leibliche Bauten. Der vielgeschmähte Neubau der älteren Mädchenschule ist nun gleichmäßig zur Höhe des Bodenterrains gediehen. Nach allem was man sieht, wird der Bau im vollen Sinne des Wortes eine Zierde unserer Väterstadt werden. Der Stil ist edel und erinnert in manchen Motiven an Bauten am Rhein, die leider jetzt in Trümmern liegen. — An der altkatholischen Kirche steht der Turmbau kräftig vorwärts. Man hat jetzt das Portal, das gegen das Krankenhaus gegenüber ist, während der Thurm in der Achse der Platters- und Schwanenstraße steht, in Angriff genommen.

Jahres-Neujahrsest. Für das am nächsten Montag beginnende jährliche Neujahrsest hat der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde, um einer Ueberfüllung der Synagoge am Neujahrstag vorzubeugen, den Saal im 1. Stock der „Lage Plate“, Friedrichstraße 27, gemietet, wobei ein zweiter Gottesdienst abgehalten wird. Wir machen auf die diesbezüglichen, in unserem Blatte veröffentlichten Bekanntmachungen hiermit nochmals aufmerksam und bemerken, daß zu beiden gottesdienstlichen Veranstaltungen nur solche Personen Zutritt erhalten, welche im Einlaßkarten versehen sind; auch die Schüler und Schülerinnen, die welche Plätze in der Synagoge (Nischlberg) angewiesen werden, müssen ihre Eintrittskarten vorzeigen. — Die Karten-Ausgabe erfolgt täglich in den Vormittagsstunden auf dem Gemeinde-Bureau, Friedrichstraße 6.

Die Beförderung von frischem Gemüse. Betreffs Beförderung von frischem Gemüse als grüne Bohnen, grüne Erbsen (Schoten), Salat, Gurken und Spinat, sei darauf hingewiesen, daß diese Artikel zwecks Erzielung der eiligmäßigen Beförderung gegen Zahlung der einfachen Stückgutfracht bei den hiesigen Gültgutbeförderungsbetrieben mit einem Gültgutfrachtbrieft versehen sind. Das Gemüse gilt für die Beförderung von frischen Beeren und Weintrauben, sowie von frischem Obst. Bis zum Inkrafttreten des Gültgutspecialtarifs mußten alle diese Artikel, wenn sie die erwähnte Vergünstigung überhaupt genießen, mit einem gewöhnlichen weißen Frachtbrieft versehen werden. Geschieht die Auslieferung mit einem Frachtbrieft, so erfolgt die Beförderung auch nur als Stückgut.

Allgemeine evangelische Missionskonferenz des Konfistorialbezirks Wiesbaden. Die Hauptversammlung begann gestern früh 10 Uhr in dem evangelischen Gemeindehause, Friedrichstraße 9. Der Hauptsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt und auch in dem Nebensaal hatten viele Zuhörer sich placiert. In der Begrüßung des Vorsitzenden Herrn Dekan Rammann führte Herr Pfarrer Raldbach, Akerbach den Vorsitz. Derselbe begrüßte nach einem kurzen Gebet die Versammlung durch eine Ansprache und ertheilte dann Herrn Dekan Raldbach, Wiesbaden das Wort. Den zahlreichen Missionsfreunden ein herzlich willkommen im evangel. Gemeindehause zurendend,

sprach Herr Dekan Raldbach seine Freude darüber aus, daß die Konferenz in Wiesbaden tagte; zwar sei der Monat August, in welchem Pfarrer und Bekehrer und ein großer Theil der städtischen Bevölkerung die Ferien in Sommerfrischen verleben, nicht wohl für eine derartige Versammlung geeignet, doch sei es anerkennenswerth, daß die Theilnahme immerhin eine starke wäre. Die Missionsfrage, so führte Redner aus, sei keine Parteisache, sondern allgemeine Christenpflicht, die Jeder nach seiner Begabung erfüllen müsse. Die Mission diene auch nicht einzelnen Gesellschaften, sondern vielmehr dem Ganzen, jeden Einzelnen anzuregen und Alle zu vereinigen zu treuer Liebe zur Missionsfrage. Redner konstatierte mit großer Genugthuung, daß die kaum vierjährige Konferenz in diesem Sinne schon viel gewirkt habe und er schloß mit dem Wunsche, die Konferenz möge auch fernerhin so segensreich und fruchtbar wirken wie bisher. Darauf wurden die Herren Pfarrer Kurz-Effershausen und Meyer-Blessenbach zu Protokollführern ernannt und die vom „armenischen Hilfsbunde“ ausgestellten Stickerlein in empfehlender Erinnerung gebracht. In die eigentliche Tagesordnung eintretend, erhielt Herr Dekan Dr. Lindenberg ein-Denkmal das Wort zu einer einleitenden biblischen Ansprache über Luc. 12, 49, 50. Ausgehend von den drei Anforderungen der heil. Schrift zum Missionswerk zeigte der gewandte Redner in erhellender Weise, wie die Worte: „Ich muß mich zuvor taufen lassen mit einer Taufe u. s. w.“ auf die Arbeit der Mission anzuwenden seien. In eindrucksvollem Vortrage verbreitete sich ab dann Herr Professor Theol. Dr. W. R. Warburg über die „römische und evangelische Mission und ihre Methoden“. An der Diskussion theilnahmen sich die Herren Missionar a. D. Pfarrer Müller-Weinbach, Pfarrer Kranz-Gemünden und Pfarrer Raldbach-Akerbach. Herr Pfarrer Kranz stellt den Antrag, daß der Vortrag gedruckt und einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werde. Der Vorsitzende bedauert, daß die Mitglieder des Wiesbadener Colonialvereins nicht anwesend seien. Herr Pfarrer Bömel-Dautphe schildert noch kurz das Verhalten katholischer Missionare gegenüber evangelischen, worauf man zum folgenden Vortrag des Bischof Dr. Theol. Dr. Buchner-Dortheim: „Der ideale Missionar“ schritt. Je schwieriger der Kampf, so führte Redner aus, desto idealer müsse der Missionar sein. Hieraus stellte er nun auf Grund seiner langjährigen Praxis die Tugenden und Eigenschaften zusammen, die ein Missionar besitzen müsse: Gesundheit des Leibes, praktische Geschick, Klugheit, Kummerwille, Geduld, Menschenkenntnis, Sprachkenntnis, Sprachgewandtheit, Glaubensfestigkeit und vieles Andere. Ein Missionar bleibe immerhin ein Mensch, doch müsse er, wenn er auch Mängel, Fehler und Schwächen habe, auch die Kraft der Selbsterziehung besitzen, dieselben einzusehen und zu bekämpfen. Mit dem Appell an die Geistlichen, solche ideale Missionare schaffen zu helfen, schloß Redner seinen beifällig aufgenommenen Vortrag, an den sich ebenfalls eine Diskussion angeschlossen. Zum Schluß kamen verschiedene Geschäftssachen zur Entscheidung. Nach der Rechnungslegung wurde beschlossen, wie im vorigen Jahre, so auch dieses Jahr Missionsliteratur im Werthe von 50 Mark zu beschaffen und dem Prediger-Seminar in Herborn (Herr Prof. Hansen) zu überweisen. Da die Herren Dekan Rammann-Gemünden, Oberstleutnant Wilhelm-Wiesbaden und Direktor Heide-Diez aus dem Vorstande ausstiegen, wurden neu gewählt die Herren Pfarrer Raldbach-Akerbach und Theodor Kessler-Diez. Die Wahl des Vorsitzenden wurde verschoben, da Herr Dekan Raldbach-Akerbach, der für dies Amt in Aussicht genommen ist, nicht anwesend war. Die nächste Missions-Konferenz soll in Oberlahnstein stattfinden. Die Kollekten wurden der Brüdergemeinde in Berlin übergeben. Erst gegen 2 Uhr schloß die Versammlung. Ein gemeinsames Essen im Vereinshaus Plattersstraße vereinigte noch eine Anzahl der Festtheilnehmer auf einige Stunden.

In der Abendversammlung werden Vorträge gehalten von Missionar Müller-Weinbach über „Leidliches und geistiges Elend in Indien“, von Missionar Hoffmann aus Neuginea über „Aus dem Kaiser-Wilhelms-Land“ und endlich von Missionar Dr. Buchner über „Die Bräutermision in Deutsch-Ostafrika“. Gewiß haben alle Theilnehmer durch die 4. Missions-Konferenz reiche Belehrung und Anregung gefunden auf dem Gebiete der größten Liebesarbeit der evangelischen Kirche.

Der Schluß der evang. Missions-Konferenz fand gestern Abend 8^{1/2} Uhr im ev. Gemeindehause in der Steingasse in einer öffentlichen Missionsversammlung statt. Nachdem Herr Dekan Raldbach die Versammlung mit einer kurzen Ansprache eröffnet hatte, in welcher er auf die äußere Mission im Allgemeinen und die innere Mission im Speziellen hinwies, führte Herr Missionar a. D. Pfarrer Müller-Weinbach das leibliche und geistliche Elend in Indien, das er während einer zwanzigjährigen Thätigkeit aus eigener Anschauung kennen gelernt hat, den Anwesenden in wirkungsvollen Worten vor. Besonders lobt der Redner die zunehmende Verarmung des Volkes hervor, die durch die Fortschrittlichkeit und die Unterdrückung der Verpächter noch gefördert wird. Die notwendige Folge der Bedrückung sei der Hunger, der dann die großen Seuchen im Gefolge habe. Sei nun ein solcher Mensch von einer Krankheit befallen und mit Wunden bedeckt, so sei er der Gegenstand des Abscheus und der Verachtung, da die Eingeborenen an ein Werk des bösen Geistes glaubten. Um diesen nun zu beschützen, müßten sich diese armen kranken Menschen den fürchterlichsten Qualen unterwerfen. Aber noch größer als das leibliche, sei das geistliche Elend. Auch hier führte Redner durch verschiedene Scenen der Höllen den Anwesenden klar zu machen, wie auch das arme Volk der Heiden von des Lebens Sorgen und Mühen hin- und hergeworfen wird und, da sie im Finstern, ohne das leuchtende Licht des Christenthums, herumtappen, ihr Leben einem Kampfe von Leidenschaften und Kältern gleich. Nachdem Herr Pfarrer Müller den Wunsch ausgesprochen hatte, daß die Anwesenden der Mission in Indien das reichste Interesse entgegenbringen möchten, ergriff Herr Missionar Hoffmann aus Neuginea das Wort, um das Leben und Wirken des Missionars in Kaiser-Wilhelms-Land zu schildern. In herzlicher Weise legte er dar, mit welchen Schwierigkeiten der Missionar zu kämpfen habe um die Sprache der Papuas zu erlernen, da diese Völker ganz anders fühlen, Denken und Empfinden, als wir es gewohnt sind, was Redner auch durch einige Beispiele klarlegte. Ferner legte er noch die Schwierigkeiten des Unterrichts dar und die Arbeit der Missionare, die sich ihre Wohnungen selber bauen müßten und das bei einer Hitze von 26—32 Grad im Schatten. Auch die Feier einer Weihnachtsfeier schilderte er, wobei er bemerkte, daß er draußen in der weiten Welt viele Deutsche habe kennen gelernt, die Alles, selbst den Glauben über Bord geworfen hätten, nur das eine, ihre Weihnachtsgüter hätten sie behalten. Diese sei zu innig mit dem deutschen Volke verflochten, als daß es sich davon trennen könnte. Der vorgeschrittenen Zeit halber mußte Herr Missionsdirektor Dr. Buchner auf seinen Vortrag „Die Bräutermision in Deutsch-Ostafrika“ verzichten und beschränkte sich auf eine Kassenpredigt, die wegen ihrer Originalität große Heiterkeit erregte, aber auch für den deutschen Menschen einen tiefen Eindruck hinterließ. Nachdem nun so Interessantes mit Behreithem abgewechselt hatte, wurde die Versammlung nach 10 Uhr geschlossen.

Es war ein herrliches Fest, das die Mitglieder des Verbandes der deutschen Buchdrucker am Sonntag im Garten der „Burg Rastau“ an Stelle des ausgefallenen Johannistages feierten. Familiäres Gartenfest hatte man es getauft und familiär war es im vollen Sinne des Wortes. Nicht nur, daß sämtliche Theilnehmer von dem sonst bei solchen Festlichkeiten üblichen Eintrittsgeld entbunden waren, war auch Unterhaltung in Hülle und Fülle geboten. Ein gutbesetztes Orchester ließ seine Weisen ertönen und das „Gutenbergs-Quartett“, das sich nebenbei bemerkt, erst zu Ostern gegründet, sang unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Kuhl, prächtige Lieder. Allgemeine Sensation erregten die drei Gebr. Schlegelmilch und Herr Witz mit ihren athletischen Leistungen. Den Höhepunkt erreichte das Fest bei der vortrefflich arrangierten Kinderpolonaise, wobei jedes Kind eine Brezel erhielt. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten bengalisch beleuchtet und nun sangen die soeben eingetroffenen befreundeten Gesangsvereine „Union“ und „Bruderbund“ einige hübsche Chöre, von denen namentlich des ersten „Rustfälliger Schützengesellschaft“ und des letzten „Tyröler Heimkehrer“ und „Maienabend“ von Uthmann sehr gefielen. Kein Mißton hörte das schöne Fest.

Der Dilettanten-Verein „Urania“ veranstaltet kommenden Sonntag, den 3. September, von Nachmittags 4 Uhr an, eine „Humoristische Unterhaltung“ im Saal zur „Germania“, Plattersstraße 100. Um seinen Gästen wieder einige genussreiche Stunden zu bereiten, hat der Verein auch diesmal wieder ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Besondere Einladungen werden diesmal nicht versandt.

Die Rasseur-Vereins-Frage wird gegenwärtig lebhaft erörtert. Heftig lagen die Meinungen in den Versammlungen aufeinander. Ueber die Gründung eines Vereins herrscht Einigkeit, aber über die Aufnahmebedingungen Uneinigkeit. Die größere Anzahl dieser Rasseur will sich die von einer Rinderfest festgestellten Statuten, so schreibt man uns wenigstens, und eingesetzten Beceinsleiter nicht aufdrängen lassen und verlangt daher eine allgemeine Versammlung für eine ordnungsmäßige Verathung und Beschlußfassung. Im Laufe dieser Woche wird es sich entscheiden, ob die geplante Organisation der Rasseur und Rasseuren zu Stande kommt.

Der Athleten-Verein Wiesbaden veranstaltete am vorigen Sonntag einen Ausflug nach dem „Gurggras“, Waldstraße. Dort hatte er ein kleines Fest veranstaltet, dessen Arrangement ausgezeichnet war. Die abwechselnden Uebungen, Gesangsvorträge u. dergleichen vorzüglich, besonders der Vortrag des Herrn Bender. Dabei hatten Tanzlustige ebenfalls volle Zerstreuung. Alles in Allem mußte sich jeder Besucher sagen, einen recht vergnügten Sonntag verbracht zu haben. Wie wir hören, hat Herr Kaltwasser an der Schiersteiner Chaussee noch eine zweite Restauration, wo jeden Abend von 6 Uhr ab der Athleten-Verein seine Uebungen abhält. Das Terrain ist so groß und eingerichtet, daß auch Radfahrer die schönste Gelegenheit geboten ist, sich völlig auszubilden.

Der Gesangsverein „Neue Concordia“ unter Leitung des Herrn Musikdirektor J. Becker, hält sein diesjähriges „Sommerfest“ am Sonntag, den 3. Sept., Nachmittags 4 Uhr, in der schön gelegenen Gartenumkleidung des „Vierstädter Festenellers“ ab. Der Streikame Verein hat für diese Veranstaltung eigens ein sehr interessantes Programm zusammengestellt; eine größere Anzahl gefälliger Chorgesänge sind auf das Sorgfältigste vorbereitet, und eine vortreffliche Musikkapelle konzertiert abwechselnd mit dem Verein, so daß derselbe hofft, seinen inaktiven Mitgliedern und Freunden des Gesanges einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Auch für andere Unterhaltungen ist auf das Beste gesorgt: „Eine Rinder-Polonaise, welche für die liebe Jugend mit ganz besonderen Ueberraschungen bedacht ist, die Verlosung eines Hammers, bengalische Beleuchtung, Feuerwerk und zum Schluß ein Tanzfrühstück.“

Wiesbadensia. Am kommenden Sonntag (3. Sept. cr.) veranstaltet der Verein Wiesbadensia am Abhang unter den Eichen (Balmühle) ein großes nationales Volksfest, verbunden mit allgemeiner Sebnahme. Das Fest soll um 3 Uhr beginnen. Durch eine vorzügliche Musikkapelle, sowie Gesangsvorträge ist für Abwechslung gesorgt; außerdem sind an Rinderpielen vorgesehen: Wettlauf, Sackhüpfen, Wurfschnappen, Hahnenschlag und ein großes Breissen für Jungens. Auf dem Festplatz selbst erhalten alle, in Begleitung Erwachsener, erschienenen Kinder, große Schulterschleifen in den deutschen Landesfarben gratis. Nachdem alle sich mit Fädnaden versehen haben, wird unter Vorantritt der Musikkapelle, ein Krigen aufgeführt. Ein Hauptganzpunkt soll jedoch noch darin liegen, daß gegen 8 Uhr in geschlossenem Fackelzuge über den Schützenplatz, durch den Volkensbruch und das Nerothal marschirt wird, also vor dem Kriegerdenkmal angehalten und während daselbst in bengalischer Beleuchtung ertönt, die „Wacht am Rhein“ in corpore gesungen wird. Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch die einheitliche Schmückung der Kinder mit Schärpen und Fahnen, der Zug, wie die Feiertag am Denkmal, eine allgemeine patriotische sein wird. Wünschen wir nun dem rührigen Verein einen klaren Himmel und es wird ein Volksfest im vollen Sinne des Wortes werden.

N. Aus dem Nerothal. Zu den vielen Annehmlichkeiten, die den hiesigen Einwohnern geboten werden, gehört in hervorragender Weise die, daß fortwährend eine frische, gute Luft aus den nahen Taunuswäldungen der Stadt zu strömt. Die Hauptzuführungsthore für die Luftzuführung bilden bekanntlich die Thäler und gehören hierzu vorzugsweise das Nerothal und das Dambachthal, weil an diesen Thalmulden die Fabriks- und sonstige (dunsterbreiende) Anlagen fehlen, daher Rauch und Dünste von dieser Seite fern bleiben. Da nun in allen größeren Städten über Rauchbelästigung geklagt wird und von wohlhabenden Familien, die der Gesundheit nach leben, nur Städte mit vorherrschend reiner Luft zum dauernden Aufenthalt gewählt werden, so müssen wir anerkennen, daß die städtischen Behörden in den letzten Jahren in dieser Beziehung Sorge getragen und schöne Parkanlagen in den beiden Thälern geschaffen hat. Vorzugsweise wird vom Nerothal aus der größte Theil der Stadt mit frischer Waldluft dauernd versehen, weil mehrere Waldschluchten in das Thal einmünden und letzteres etwa 38 Meter höher liegt, als die östlich anschließenden Stadttheile. Aus diesem Grund ist das Bad-Nerothal als Luftkurort (Sanatorium) sehr geeignet und schon vor vielen Jahren (1851) zu dem Zweck gegründet und später vervollständigt worden. Bei einer Wanderung durch diese Anstalt hat Schreiber dieses Gelegenheit gefunden, die vorzüglichen Einrichtungen kennen zu lernen, welche dieses Sanatorium ebenso so beliebt als angenehm machen. Insbesondere ist das zum Sammeln und Erholen bestimmte ruhige und gemüthliche Leben der Kurgäste unter sich und mit den beiden Ärzten der Anstalt recht an-

heimelnd, so daß manches Familienleben nicht besser sein kann und daher der gesunde Verkehr wohlthunende Einflüsse ausübt.

*** Königlich. Schauspiel.** Infolge Unpäßlichkeit des Hrn. Wolfram und plötzlicher eingetretener Indisposition des Hrn. Scholz hat sich Hrn. Willig bereit erklärt, die Rolle des „Wendchen“ in der Festvorstellung „Hans“ am 1. September zu übernehmen. Mit Rücksicht auf die schwierigen scenischen Verhältnisse der letzteren ist der Beginn der Vorstellung auf 6 Uhr festgesetzt.

*** G. Seb. Residenztheater.** In der Eröffnungsvorstellung „Hans“, die Herr Dr. Rauch selbst in Scene setzt und mit der als dem Werke eines echten Dichters die neue Spielzeit vorheischend beginnt, spielt die Rolle des Professors nicht Herr Godevic, sondern Herr Schneider, ein Wiesbadener Kind. Dem jungen Charakterdarsteller, der zum ersten Male in seiner Vaterstadt auftritt, geht ein guter Ruf voraus, die übrigen Darsteller sind bereits von uns erwähnt: Am Sonntag Nachmittag geht auf vielfachen Wunsch der lustige „Bernhardiner“, der die letzte Neuinszenirung vor den Ferien war, in Scene. Am Sonntag Nachmittag gelten halbe Preise.

*** Neues Schiller-Denkmal.** Ahtes Beitrags-Verzeichnis. Eingänge bei Herrn Marcus Berlé u. Co. Durch Herrn Cangleirath Rindt von Martin Wiener, Bankgeschäft, 20 M., von Frau Landgr. Dir. Berdenlamp 100 M., von Herrn Franz Strassburger 20 M., von Ungenannt 1 M., von Herrn Ingenieur C. Philipp 20 M., von Hrn. C. Volbt 10 M., von Frau Rich. Fleischer 300 M., von Herrn E. 3 M., von Herrn V. Sahlmann-Fürth 50 M., von Herrn Landgerichts-Präsident Stumpf 30 M., von Herrn L.-G.-Direktor de Riem 5 M., von Herrn Landrichter Travers 5 M., von Herrn L.-G.-Direktor v. Adeleben 10 M., von Herrn Landrichter Schlieben 5 M., von Herrn L.-G. Rath Born 3 M., von Herrn L.-G. Rath Voigt 3 M., von Herrn L.-G. Rath Hartmuth 3 M., von Herrn C. Assessor Brugmann 3 M., von Herrn C. Assessor Schranz 3 M., von Herrn C. Assessor Dr. Michaelis 3 M., von Herrn L.-G. Rath Wiesmann 3 M., von Herrn C. Assessor Schaffner 3 M., von Herrn Rentner C. A. Weber hier 5 Rte. „In Schillers Wiederkehr“ 20 M., von Herrn P. S. 50 M., von Herrn Stadtverordneten Simon Heß 20 M. — Wir erfahren, daß die für den 17. Septbr. in Aussicht genommene Matinee eingetretener Hindernisse wegen vorerst ausfallen muß.

*** Aus dem Badesleben.** Im Hotel Petersburg sind Frau E. Boyeikow, geb. Prinzessin Dolgorouly, und Hrn. M. Boyeikow, Hofdame Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland, aus Petersburg kommend, abgestiegen.

*** Arbeitsvergebung.** Für die Altkath. Kirche sind in vorausgegangener engerer Submission die Zimmerarbeiten den Herren Herrn. Carlsen und Friedr. Nordmann und die Dachdeckerarbeiten und Bligableiteranlagen den Herren Gebr. Seidel übertragen worden.

*** Der Baun vor dem Bern'schen Terrain am Marktplatz** verschwindet endlich, da das dortige Gelände, wohl mit Rücksicht auf die Arbeiten zur Marktplatzunterkellerung, gänzlich freigelegt werden soll.

*** Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus.** Mit Rücksicht auf die stetige Zunahme des Verkehres ist der Anstalt von Seiten des Magistrats in entgegenkommender Weise ein Zimmer mehr zur Verfügung gestellt worden. Dasselbe wird als Sprechzimmer für Herrschaften eingerichtet, was einem dringenden Bedürfnis entspricht. Hierdurch können die Damen zu einer bestimmten Zeit sich passende Mädchen dahin bestellen, um unter denselben ihre Wahl zu treffen, statt sie in ihr Haus kommen lassen zu müssen. Für beide Theile ist eine bedeutende Zeitersparnis damit verbunden, auch wird auf diese Weise die Anstalt sofort von dem Erfolg der Verhandlungen in Kenntniß gesetzt und kann über die disponiblen Stellensuchende weiter verfügen, während sonst oft Tage vergehen, bis die erwünschten Mittheilungen dem Bureau gemacht werden, wodurch das Zustandekommen weiterer Vermittlungen verzögert wird. Es wird sicherlich von dieser neuen Einrichtung viel Gebrauch gemacht werden. Da in den Monaten September und Oktober der Andrang stets sehr groß ist, so werden die Bureau während der Zeit in den Abtheilungen I und II, bis 7 Uhr Abend geöffnet bleiben.

*** Zur Anlage einer Maschinen- und Werkzeugfabrik im Feldbischtrich „Auf“** bei Biebrich hat Herr Ferdinand Hanson hierseits 1. von Gebr. Wilh. und Ludwig Kromann 14 ar 02 qm zu 4486 M., 2. von Friedr. Hammes 2r 31 ar 27,75 qm zu 10 009 M., 3. von Friedrich Ludw. Reisenberger 9 ar 55,25 qm zu 3069 M., 4. von Ludwig Renges 2r, Bwe. 6 ar 17 qm zu 1674 M., 5. von Gebr. Ludw. und Heinr. Ernst 6 ar 22 qm zu 2000 M., 6. von Chr. Reinhold Schneider 10 ar 02,25 qm zu 5767 M. käuflich erworben.

*** Uebersahren** wurde gestern Nachmittag in der Ludwigstraße von einem Wagen die 2 Jahre alte Wilhelmine Hartmann. Der Wagen ging dem Kinde über den rechten Oberkörper und die Wangengegend, ohne daß jedoch das Kind, wie im Krankenhaus festgestellt wurde, irgend welche Verletzungen erlitten.

*** Unfall.** Dem an einer Baustelle im Dambachthale beschäftigten Arbeiter Ludw. Müller fiel gestern Nachmittag ein Bruchstein auf dem Arm, der dem Mann ein Stück Fleisch aus demselben schlug und eine Pulsader verletzte. Der Verletzte fand Aufnahme im städt. Krankenhaus.

*** Beinahe übersahren.** Von der elektrischen Bahn wäre gestern Nachmittag beinahe ein Herr in den mittleren Jahren in der Marktstraße übersahren worden. Derselbe wollte auf die bereits in Bewegung befindliche Bahn springen, fiel dabei vom Trittbrett herunter und wurde an den Füßen fast von den Rädern gestreift. Um Haarsbreite, und dem Mann wären die Beine abgefahren worden. Es mag dies von Neuem als Warnung dienen, beim Fahren der elektrischen Bahn das gefährliche Auspringen zu unterlassen.

*** Eine aufregende Scene** spielte sich Dienstag Abend auf dem Kasseler Bahnhof ab. Eine Frau, Mutter mehrerer Kinder, hatte sich in den Wartesaal begeben und ließ ein dreijähriges Mädchen ohne Aufsicht umherlaufen. Dieses gerieth denn auch auf das Geleise in dem Augenblick, als der Frankfurt-Wiesbadener Schnellzug heranbrauste. Alle blickten vor Entsetzen gelähmt, das Kind für verloren. Im letzten Moment aber noch riß es ein höherer Bahnbeamter mit einer Lebensgefahr zur Seite. Zwar hatte der Maschinist schnell Contredampf gegeben, aber auf die kurze Entfernung ließ sich der Zug nicht mehr stellen.

*** Die dieswöchentliche Balanzenliste für Militär-anwärter** ist erschienen und kann unentgeltlich auf unserer Expedition eingesehen werden.

*** Die heutige Roman-Fortsetzung** mußte, da sich in letzter Stunde die Annoncen stark häuften, auf morgen zurückgestellt werden.

*** Tageskalender für Freitag. Nachbrunnen:** 7 Uhr Morgen-Concert. — Luthaus: 4 und 8 Uhr Abende-

ments-Concerte. Königl. Schauspiele: 6 Uhr Goethefeier. Prolog von Faust. Faust (Drama). — Residenztheater: 7 Uhr „Hans“ von Dreier. — Ballhalla: 8 Uhr Spezialitätenvorstellung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** Berlin, 31. August.** Der Kaiser hatte den Wunsch geäußert, daß der niedergebrannte Stadttheil von Marienburg möglichst in der ursprünglichen eigenartigen Bauart wiederhergestellt werde. Wie von dort gemeldet wird, haben die in Betracht kommenden Hausbesitzer in Marienburg einstimmig beschlossen, dem kaiserlichen Wunsche nachzukommen.

*** Berlin, 31. August.** Die Beschwerde des Vormärts gegen die wegen Majestäts-Beleidigung erfolgte Constatation des Blattes ist abgelehnt worden. Gegen die Beschwerde wurde eingewendet, daß nur diejenigen den Sinn, den Treffpunkt der Denuncianten-Verse hätten einsehen können, die den Vers kannten. Die Leute aber, die den Vers nicht kannten, hätten ihn auf den Kaiser beziehen müssen, da keine andere Erläuterung in der Notiz aufzutreiben war. Das sei die objektive Majestäts-Beleidigung.

*** Berlin, 31. August.** Schon jetzt rüstet man in den beteiligten Kreisen für die Feier des 100jährigen Geburts-tages Molle's, der auf den 26. Oktober des nächsten Jahres fällt. Die Vorbereitungen sind vor Allem künstlerischer Natur. Wie das Berl. Tagebl. hört, hat das Kuratorium der Viel-Kalkhorst'schen Stiftung in diesem Jahre 2 Schülern Anton von Werner's den Preis zuerkannt mit der Bedingung, für die Wände des Treppenhauses von Schloß Kreisau, dem schlesischen Stammsitz Molle's, zwei Fresco-Gemälde anzufertigen, welche binnen Jahresfrist fertig gestellt sein sollen, um sie zur Centenarfeier im Schloße Kreisau einzuweißen.

*** Hamburg, 31. August.** Der alldeutsche Verband nahm nach dem Referat des Reichstags-Abgeordneten Lehr aus Berlin eine Resolution an, wonach im Hinblick auf die letzten politischen Ereignisse die beschleunigte Durchführung des Flottengesetzes von 1898 von der Regierung verlangt wird und zwar durch Einbringung einer diesbezüglichen Vorlage an den Reichstag.

*** Wien, 31. August.** Kaiser Franz Josef wurde bei seiner Fahrt durch Böhmen von Jsch über Budweis, Prag nach Reichstadt in allen tschechischen Orten, wo er passirte, von der Bevölkerung mit demonstrativer Begeisterung begrüßt. In Prag wurde der Kaiser von dem Bürgermeister, dem bekannten Deutschfeind Podlipny, nur mit einer tschechischen Ansprache begrüßt, obwohl es bisher immer üblich war, daß der Prager Bürgermeister den Monarchen in beiden Landessprachen begrüßte. Der Kaiser selbst hielt daran fest, indem er dem Bürgermeister deutsch und tschechisch antwortete.

*** Belgrad, 31. August.** Die Anklageakte in der Attentats-Affaire sind gestern vom Untersuchungsrichter dem Präsidenten des Standgerichts übergeben worden. Unter den Anlagen - Akten ist besonders für eine Gruppe Radikaler der Umstand bezeichnend, daß bei dem Advokaten Ljuba Zevakovic das Manuscript einer hochverräterischen Broschüre gefunden wurde, die angeblich in Zürich gedruckt sein sollte, wie aber nachgewiesen ist, in Belgrad hergestellt wurde. Dadurch ist auch der Leiter der radikalen Buchdruckerei Arza Stojanowicz compromittirt.

*** Paris, 31. August.** Die Gegenüberstellung der wegen der jüngsten anarchistischen Vorgänge verhafteten wichtigen Zeugen findet am nächsten Sonntag statt.

*** London, 31. August.** Daily Telegraph meldet aus New-York, der General Jimenez, der Chef der revolutionären Truppen von San Domingo, sei in Santiago de Cuba verhaftet worden.

*** London, 31. August.** In Marinetreisen wird offiziell erklärt, das Ultimatum an Transvaal werde abgesandt werden, sobald die englischen Truppenverstärkungen in Afrika eingetroffen seien.

*** Constantinopel, 31. August.** Die Protestnote der Pforte gegen das englisch-französische Uebereinkommen bezüglich des Hinterlandes von Tripolis ist nach London abgegangen und wird der englischen Regierung nach der Rückkehr Lord Salisbury's von seinem Urlaub durch den türkischen Botschafter übergeben werden.

*** Paris, 31. August.** Im Ministerium des Innern und im Sanitätsbureau wird die Meldung eines auswärtigen Blattes, das hier Pestfälle vorgekommen seien, als unbegründet erklärt.

Zum Dreifusprozeß.

*** Rennes, 31. August.** Seitens der Vertheidigung wird behauptet, der Anwalt Demange werde ein sich über zwei Sitzungen erstreckendes Plaidoyer halten. Labori wird dagegen nur vier Stunden sprechen.

*** Rennes, 31. August.** Matthieu Dreifus erzählte, sein Bruder breche nach jeder Sitzung erschöpft und hinfällig zusammen. Die Familie glaubt, daß Dreifus das Verdict, wie immer es ausfalle, nicht lange überleben werde. Das Resultat von Dupaty de Clam's Vernehmung wird in den nächsten Tagen hier bekannt gegeben werden.

*** Paris, 31. August.** Gestern früh wurden mehrere auf das rosalistische Komplotz bezügliche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Im Einklang damit kündigen die Blätter neue Verhaftungen, darunter die des Chef-Redakteurs des „Petit Journal“, Jubet, als bevorstehend an.

Die Belagerung Guerin's.

*** Paris, 31. August.** Guerin konnte gestern Nachmittag einiges Regenwasser auffangen. Um seine Festung herum

herrscht nur geringe Bewegung. Gerüchtweise verlautet, Guerin wolle mit seiner Bande Feuer anlegen, um während der Verwirrung ausbrechen zu können.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	am 31. Aug. 1899
Oester. Credit-Action	241.70	241.70
Disconto-Commandit-Anth.	194.30	194.30
Berliner Handelsgesellschaft	169.—	169.—
Dresdner Bank	164.—	164.10
Deutsche Bank	207.30	207.60
Darmstädter Bank	150.75	150.20
Oester. Staatsbahn	150.80	150.60
Lombarden	33.—	33.—
Harpener	196.75	196.75
Hibernia	213.—	212.90
Gelsenkirchener	196.75	196.75
Bochumer	265.75	266.—
Laurahütte	264.—	264.—

Tendenz: fester.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 24. bis 30. August 1899.

Viehhaltung	Was waren aufgetrieben	Qualität	Preis je Stück	von — bis	Anmerkung
Ochsen	114	I.	50 kg Schlachtwicht	68 — 70	
Kühe	111	I.	62 — 64	64 — 66	
Schweine	751	II.	1 kg	1 06 — 1 12	
Kälber	427		Schlachtwicht	1 30 — 1 60	
Lämmer	161		1 26 — 1 30		
Geflügel	172		Stück	26 — 35	

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

*** Wiesbaden, 31. Aug.** Auf dem heutigen Fruchtmart waren 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 13.90 M. bis 16.40 M. Heu 100 kg 2.20 M. bis 2.70 M. Stroh 100 kg 5.— M. bis 6.— M. — Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 22 Wagen mit Heu und Stroh.

*** Limburg, 30. Aug.** Rother Weizen (neu per Metze) M. 13.23. Weißer Weizen M. 00.00. Korn M. 00.00, (neu) M. 00.00. Gerste M. 7.63. Hafer M. 6.57. Butter Pfd. M. 1.10. Eier 2 Stück 11—12 Pfg.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Siebert. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Andung aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 31. August.

Geboren: Am 26. Aug. dem Kaufmann Hilarius Henrich e. L., Hilba Una Elisabeth. — Am 30. Aug. dem Königlichem Leutnant Sigmund Schmidt e. L. — Am 28. Aug. dem Hofmeister Johann Thönnessen e. L., Elisabeth Juliane Agnes. — Am 27. Aug. dem Antiker Heinrich Rohbach e. L., Caroline. — Am 29. Aug. dem Herrnschneider und Tuchhändler Joseph Wiegler e. L., Martha Josephine. — Am 25. Aug. dem Tagelöhner Georg Müller e. S., Georg Andreas. — Am 30. Aug. dem Tagelöhner Wilhelm Degenhard e. L., Louise. — Am 29. Aug. dem Fleischerbändler Kaspar Weigand e. L., Marie Johanna. — Am 31. Aug. dem Schreinergehilfen Jakob Bendl e. S., Alfred Jakob. — Am 25. Aug. dem Fabrikarbeiter Gustav Harich e. L., Pauline Louise.

Aufgeboren: Dem Kaufmann Georg Philipp Rudolph Frigges zu Frankfurt a. M., mit Wilhelmine Winterold verheiratet. — Der Kaufmann Willi Berger zu Zürich, mit Frieda Kammheimer hier. — Der Tagelöhner Franz Hahn hier, mit Anna Franz hier. — Der Kaufmann Friedrich Schulte hier, mit Marie Jang hier. — Der Maschinist Carl Seulberger hier, mit Maria Benz hier. — Der verwitwete Gärtner Emil Jang hier, mit Elisabeth Jetz hier. — Der Eisenbahnkassierer Friedrich Schloffer zu Hamm, mit Dorothea Becker hier.

Gestorben: Am 30. Aug. Rentnerin Louise Pöckler, 78 J. — Am 30. Aug. Katharine, geb. Habel, Witwe des Schreiners Heinrich Wde, 78 J. — Am 30. Aug. August, S. des Inhabers eines Steuervermittlungsbureaus Abraham Trischke, 9 J. — Am 30. Aug. Tagelöhner Christian Hoffinger, 64 J. — Am 30. Aug. Rentner Ernst Fühmann, 47 J. — Am 31. Aug. Wilhelm Johann, S. des Tagelöhners August Wicht, 3 J. — Am 30. Aug. Ottilie, geb. Adolphi, Witwe des Lehrs a. Z. Wilhelm Kauf, 89 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.

Gottesdienst:

a) Synagoge Michelsberg, b) Loge Plato (Friedrichstr. 27). Freitag, Abends 6.45 Uhr. Sabbath, Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 7.50 Uhr. Stichothage Morgens 6, Nachmittags 6 Uhr.

Dienstag, den 5., Mittwoch, den 6. September:

Neujahrsfest.

Sonabend Predigt 6.45, Morgens 7, Predigt 9.15, Nachmittags 3, Abends 7.35 Uhr. Stichothage Morgens 6, Nachmittags 6 Uhr. Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25) Freitag Abends 6.45 Uhr. Sabbath Morgens 7, Pussaph 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 7.50 Uhr.

Roths Haschono.

Sonabend 6.45, Morgens 6.15, Predigt 8 Uhr, Nachmittags 3.30, Abends 7.45 Uhr. Wochentage Morgens 5.30, Abends 6.15. Montag Morgens 4.30 Uhr.

Bezugspreis:
Jahrespreis 50 Bk. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen nur 55 Bk. 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Einzelhefte 50 Bk. 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Abnahme: Vierteljahr 30; Dreimonat 45; Halbjahr 85.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** **Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.**
Die Beilagen: Unterhaltungs-Blatt. - Der Landwirth. - Der Arbeiter.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im Einzelverkauf ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Bk.
für 14 Tage 15 Bk. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere: Zeile 5 Bk., für 14 Tage 10 Bk.
Einzelhefte 50 Bk. 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Nr. 204.

Freitag, den 1. September 1899.

XIV. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

An die Herren Stadtverordneten.

Die Vorstände der hiesigen Krieger- und Militärvereine haben die Herren Stadtverordneten zu den am 1. und 2. September l. Js. zu veranstaltenden **Sedan-Jubiläen** eingeladen, wovon ich hierdurch Kenntniss gebe.

Wiesbaden, den 31. August 1899.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. September d. Js.,
Vormittags 11 Uhr, wollen Frau Anton
Dochnahl Wwe. und Miteigenthümer die nach-
folgenden Immobilien als:

1. Nr. 1112 zc. des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 7 a 6 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Emserstraße Nr. 36 hier, zwischen Justizrath Thönges und Anton Dochnahl Erben,
 2. Nr. 1113 zc. des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 8 a 52,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Emserstraße Nr. 38, zwischen Anton Dochnahl Erben und der Weissenburgerstraße,
 3. Nr. 5045 zc. des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterbau und 3 a 80,25 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Karlstraße Nr. 13 zwischen Toni Amberger und Consorten und Anton Dochnahl Erben und
 4. Nr. 1601 des Lagerbuchs, 6 a 13 qm Acker „Büttelsberg“, 1r Gewann, zw. Franz Ulrich und Leonhard Wilhelm Rury
- in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, nochmals versteigern lassen.

Nähere Auskunft ertheilt Frau Anton Dochnahl Witwe, Karstraße 1, hier.

Wiesbaden, den 15. August 1899.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. September d. Js., Nach-
mittags 3 Uhr, sollen in dem Hause Bleichstraße 1
verschiedene, zu dem Nachlasse des verstorbenen Rentners
L. I. Wilbert hier gehörigen Kleidungsstücke, Leib-
wäsche u. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigert werden.

Wiesbaden, den 29. August 1899.

Im Auftrage:

Grünthal.

Mittwoch, den 6. September cr., Vor-
mittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz
im Distrikt Kleinfeldchen 18 Häufen (je zu 30 Karren)
Publickrecht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mt. 2 monatlich 1 1/3 Bk.) gibt und daß die Darlehen von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 31. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Lerch, Geh. Registrar m. Frau	Berlin
Rothe, Dr. med. m. Frau	Bremen	
Theyshing, Antmann m. Fr.	Liesborn	
Tegler, Fabrikant	Plauen	
Dillmann, Oberamtmann	Boxberg	
Dillmann	Düsseldorf	
Bischoff, Oberingen. Pforzheim		
Nathan	Berlin	
Landkron Fr.	Essen	
Frings 3 Hrn.	Neues	
Schmitz	Köln	
Apoll	Erfurt	
Ferrari, Zahnarzt Dr.	Memel	
Kahn	Aachen	
Jungaberle	Pforzheim	
Piepmayer m. Schwester	München	
Hager, Kfm.	M.-Gladbach	
Quincke Fr.		
Hotel Agir.		
Köhler, Nothar	Osthoen	
Meimas, Kfm. m. Fr.	Danzig	
Badenburg Fr. m. Kind und		
Dienerschaft	Grunewald	
Alloesaal.		
Stock m. Fr.	Hagenow	
Stock, Ingenieur	Berlin	
Christoffel Fr. m. Tochter	Porto Alegre	
Kinken 2 Fr.	Bremerhafen	
Bahnhof-Hotel.		
von Bauer, Ingen. Dr.	Berlin	
von Lenkowska Fr.	Posen	
von Nitkowski Fr.	Thorn	
von Nitkowski, Gutsbes. m.	Thorn	
Will, Kfm. m. Fr.	Wittlich	
Lützenkirchen, Kfm.	Köln	
Lützenkirchen Fr.		
Weil Fr.	Hannover	
Hamburger, Kfm.	Frankfurt	
Vrukus-Feldkind, Kfm.	Warschau	
Niemann, Kfm.	Hamburg	
Labanther, Kfm.	Berlin	
Gecht, Kfm.	Odessa	
Hagen, Gutsbes. m. Fr.	Weissbach	
Völker m. Fr.	Köln	
Dams	Bialystok	
Beyer, Chemiker Dr. m. Fr.	Wetzlar	
Wenedikter Fr., Lehrerin	Graz	
Oberberdek, Lehrer m. Fr.	Essen	
Hotel Bellevue.		
Altgelt	Krefeld	
Smith m. Fam.	London	
Zwei Böcke.		
Hardt, Rent. m. Fr.	Homburg	
Blanche, Fabrikbes.	Siegen	
Curanstalt Dielenmühle.		
Busch Fr.	M.-Gladbach	
Merckens Fr.		
Hotel Einhorn.		
Diehl, Kfm.	Hildesheim	
Koritz m. Fam.	Wittingen	
Müller, Pfarrer	Weinbach	
Kiekert, Kfm.	Selbert	
Gruher, Kfm.	Hannover	
Wetzlar, Kfm.	Kassel	
Hirsch, Kfm.	Frankfurt	
Katzenstein, Kfm.	Darmstadt	
Huth, Kfm. m. Fr.	Walsdorf	
Walbeck m. Tochter	Oberhausen	
Mellinghoff	Erfurt	
Brünn, Referendar	Frankfurt	
Gibler, Kfm.		
Dollhoff, Kfm.		
Eisenbahn-Hotel.		
Lange, Kfm.	Leipzig	
Eidhorn, Kfm. m. Frau	Meiningen	
Marchant, Kfm. m. Frau	Meiningen	
Lenny, Kfm.	Koburg	
Flick, Kfm.	Meiningen	

Goldene Kette.	Hildesheimer, Dr.	Berlin
Giesler	Altloiningen	
Grüniger Fr.	Aschaffenburg	
Hotel Metropole.		
Becker m. Fr.	Hamburg	
Hoffmann m. Fr.		
Diesch Wilson, Fr.	Vallendar	
Max, Direkt m. Fr.	Danzig	
Versteven	Scheveningen	
Jacoby, Kfm.	Berlin	
Soiling		
Sternberg m. Fr.	N.-Amerika	
Hotel Minerva.		
Ritter, Kfm.	Berlin	
Herzer, Gymn.-Professor	Zweibrücken	
Roecher, Maj. a. D. m. Fr.	Halle	
u. Schwest.		
Hinsel, Kfm.	M.-Gladbach	
Nassauer Hof.		
Suy, Maj. m. Fr.	Amsterdam	
Heinze m. Fr.	New-York	
Pulst	Schlesien	
Krumm	Krefeld	
Hotel National.		
Bach m. Fr.	Jena	
Räumer m. Fr.		
Nonnenhof.		
Gnuss, Dr. med.	Wien	
Pallasko, Not. m. Fr.	Liegnitz	
Kurz, Pfr.	Essershausen	
Demmer, Kfm. m. Fam.	Eisenach	
Molle, Kfm.	Elberfeld	
Andree, Oberförst.	Neuwied	
Hegemeyer m. Fam.	Krefeld	
Ludwig, Kfm.	Nymegen	
Mengen, Kfm.		
Dekens, Kfm.		
Cramer m. S.	Mühlheim	
Fudikar, stud. med.	Elberfeld	
Mense, Kfm.	Strassburg	
Stiepelmann, Kfm.	Leipzig	
Ledsmann, Fr. m. T.	Breslau	
Jaeger, Kfm.	Düsseldorf	
Spelter, Kfm.	Elberfeld	
Knoller, Kfm.	Berlin	
Hotel du Nord.		
Berg, Fr.	Russland	
Feigin, Fr.	Warschau	
Frishberg, Fr. m. Schwester	Warschau	
Wissotzky m. Er.	Moskau	
Cremer	Brüssel	
Vignau, Fr.	Grodno	
Janowsky, Fr. Dr.	Grodno	
v. Windisch, Fr. m. Fam.	Godesberg	
Hotel St. Petersburg.		
Voyekow, Exe., geb. Prinzess.	Petersburg	
Dolgorouky, Fr. m. Bed.		
Voyekow, Fr.	Hofdame	
Ihrer Maj. d. Kais. v. Russl.		
m. Bed.	Petersburg	
Jenensso, Fr.		
Pfälzer Hof.		
Kitz	Leipzig	
Meisler	Köln	
Menken, Kfm.	Frankfurt	
Dillbold, Fr.	Frankfurt	
Sieper, Baunternehmer m. Fr.	Norderney	
Kloßmann, Kfm. m. Fam.	Pirmasens	
Rheinheimer, Agent		
Roth, Fabr. m. Fam.	Ohliga	
Daniels, Kfm.		
Zur guten Quelle.		
Neterbass, Rend.	Partenheinz	
Kahn, Kfm.	Strassburg	
Scherer, Kfm.	Koblentz	
Dahmen, Hotelbes. m. Fr.	St. Goar	
Quisisana.		
de Krassowski, Advok. m. Fr.	Warschau	
Millard, Fr.	London	
Spinola, Fr. Geh. Rath	Berlin	
Simmersbach, Ing. m. Fr.	Oberhausen	
Rhein-Hotel.		
Haarhaus, Fr.	Elberfeld	
Goldschmidt	Hamburg	
Hillen m. Fr.	Amsterdam	

Fontilus, Inspekt. Boekenheim	Hentrich m. Fr.	Forbach
Kurth, Fbkt. Sasemannshausen	Dustmann	Bünde
Spies, Kfm.	Drinnelberg, Fbkt. Offenbach	
Schmitt, Kfm.	Pfefferkorn, Kfm. Hohenstein	
Boekler m. Fam.	Ney, Kfm.	Kolmar
Hoewel, Kfm.	Bohne m. Frau	Barmen
Wipinski, Kfm.	Hotel Weins.	
Kubnen, Pfarrer Bensberg	Glen m. Fam.	London
Taunus-Hotel.	Heinzemann, Pfr. Montabaur	
Nouhaire m. Fam.	Eichner, Kfm.	Bombay
Kuhnemann m. Frau Cassel	Heller m. Frau Liebenstein	
Seidelmann, Dr. med. Berlin	Salamon m. Fr.	London
Seidelmann, Frau	Salamon	
Maritz, Kfm.	Biigel, Kfm.	Düsseldorf
Klein, Fr. m. T. Völklingen	Lönsdale m. Fr. Buckingham	
Carlson m. Frau Grabow	Vömel, Pfarrer Dantpe	
Cordonnier m. Fam. Thesse	Geiger, Fr. m. T. Cassville	
Cordonnier, 3 Damen	Hotel Zinserling.	
Hebbelyack, Kfm.	Spick, Kfm.	Beek
Dupraune, Kfm. m. Fam. Mous	Diehl	Holzheim
von Feilitzsch, Freiherr mit	Schäfer	Coblenz
Frau München	Dahmer m. Frau	Münster
von Feilitzsch, Freifrl.	Hahn, Kfm.	Stuttgart
Wogram m. Frau	Roher, Kfm.	Berlin
Voss, Dr.	Wiemer, Kfm.	Breslau
Rice, Rent.	in Privathäusern:	
Sully, Rent.	Pension Albany.	
Ney m. Frau	Lichtenfeld	Warschau
Biermann m. Frau	Aronsohn, Frau Petersburg	
Knipy, Frau	Villa Bastian.	
v. Gehlen, 2 Damen Wandsbeck	Zasavala	Bombay
Knoch, Frau	Strack, 2 Frl.	Giessen
Rorst, Frl.	Villa Capri.	
Walter m. Frau	Scholl, Frau	Cöln
Walter, Rent.	Elisabethenstr. 23. II.	
Dessart m. Fam.	Breuer jun., Kfm.	Düren
Gallement m. Frau	Villa Friesse.	
Ott	Kloninger, Dr. m. Fr. und	
Fink, Kfm.	Nichte	
Wittmer, Kfm.	Villa Hortha.	
Klein	Carpenter, Frau	London
Mendel, Kfm.	Burton, Frl.	Chatsam
Taubenspeck	Johnson, Frl. Chrowborough	
Tayana, Baumeister	Christl. Hospiz.	
Köllner, Hauptmann	Kalkuhl, Fr. m. T. Obercassel	
Bennisch, Kfm. m. Fr. Lodz	Scherf, Frl.	
von Leth m. Frau	Meyer, Frau	Hannover
Hotel Union.	Evang. Hospiz.	
Fritsch	Fischer, Rittergutsbes.	Jauer
Gallhöfer, Kfm.	Spies, Pfarrer	Hadamar
Lückert, Frl.	Bauer, Dekan Ruppertshefen	
Schmitt, Kfm.	Kaldenbach, Pfr. Ackerbach	
Petz, Kfm.	Koenigs, Pfr. Oberwallmensch	
Hotel Victoria.	Luog, Lehrer	Herdecke
Scholes m. Frau	Palitsch, Kfm.	Witten
Bamford	May, Pfarrer	Breitenbach
Law	Melzing m. Frau	Duisburg
Bik	Jahnicken, Fr.	Schildeische
Moliere	Kapellenstrasse 8 p.	
Scheurleer m. Fr. Amsterdam	Kohnen m. Frau	Crefeld
Lee, Frau	Pension Margaretha.	
Lee, Frl.	Decker, Frau	Chicago
Gebhard, Frau	Mac Knight	Buffalo
Hahn	Mauergasse 17.	
Klemm, Frau	Muller	Genf
Beavon Phillips m. Fr. Hanley	Pension Nerothal.	
Fustmann, Fabrik.	von Francois, Fr. Mannheim	
Hotel Vogel.	Scott, Prof.	New-Seeland
Gochring m. Frau	Nerostrasse 18. I.	
Wohlmann m. Frau	Loch, Fr. m. T. Oberstein	
Tappe m. Frau	Nerostrasse 26 I.	
Murman m. Frau	Freifrau von Berg	Berlin
Grüner Wald.	Villa Palatia.	
Betzovsky, Kfm.	Bing	Berlin
Schmitt, Kfm.	von Vazaroff, Fr.	Karlsbad
Kahn, Kfm.	Friedländer, Frau	
Ziegler m. Fam.	Wolffhügel, Frl.	Würzburg
Bentener m. Fam.	Wolffhügel, Fährich München	
Hoverdonet	Taunusstrasse 51/53 I.	
Wolf	Dinir, Student	Klew
Wolf, H.	Wilhelmstrasse 22.	
Wicker, Kfm.	Krukowski	Lodz
Baer, Kfm.	Kl. Wilhelmstrasse 7 I.	
Hintzen, Kfm.	Bielefeld m. Fam.	Cöln
Bost, Kfm.		Würzburg

Sedan-Feier pro 1899.

Allgemeines Programm.

Am Vorabend (1. September).

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Am Tage der Hauptfeier (2. September).

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der evangelischen Hauptkirche.

Vormittags 11 Uhr: Niederlegen von Lorbeerkränzen an den Krieger-Denkmälern auf dem alten Friedhof und im Nerothal. Abmarsch dazu in geschlossenem Zuge mit Musikbegleitung um 10¹/₂ Uhr vom Restaurationslokal „Zur Stadt Frankfurt“.

Nachmittags 3¹/₂ Uhr: Volksfest auf dem Neroberg. Schluß der Feier gegen 10 Uhr auf dem Neroberg bezw. in der Krell'schen Restauration daselbst.

Indem wir vorstehendes Programm zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir die verehrlichen Militär- und Civilbehörden, sowie die gesamte Einwohnerchaft der Stadt zu reger Theilnahme an dieser patriotischen Feier ergebenst ein und bitten die Häuser etc. mit Fahnen etc. schmücken zu wollen.

2746

Der Vorstand des

Kreis-Krieger Verbands Wiesbaden (Stadt).

Kreis-Kriegerverband Wiesbaden (Stadt).

Zu den einzelnen Veranstaltungen der

Sedanfeier

laden wir die Verbandsvereine ergebenst ein und bitten um zahlreiche Theilnahme.

Anzug zu der Kranzniederlegung: Dunkle Kleidung, schwarzer (ev. hoher) Hut, Orden, Ehren- und Vereinszeichen.

2747

Der Vorstand.

Israelitisches Neujahr!

Neujahrs-Karten

in der
einfachsten
bis
zur feinsten
Ausführung

werden
sofort angefertigt
in der Druckerei des

100 Stück

von

Mfr. 1.—

an

Wiesbad. General-Anzeiger.

Telephon

No. 199.

Lichtheil-Institut

(Electrische Lichtbäder und locale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths).

(Behandlung von Rheumatismus [Muskel- und Gelenkrheumatismen], Gicht, Ischias, Fettsucht [auch Herzverfettung etc.], Diabetes, Anämie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Emphysem, Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge [Acne], Unterschenkelgeschwüre, Röntgenstrahlengeschwüre etc. etc.)

von

Dr. med. Kranz-Busch,

Specialarzt für Homöopathische Therapie.
Homoeopathic Physician.

Langgasse 50, am Kranzplatz.

Consult.: 8—9 u. 3—4, Donnerstags u. Sonntags 8—9.

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

Schnelein & Co.
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES
HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE
IN
Sij-Champagne Schierstein
Frankreich Rheingau

Niederlage: August Engel,
Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Turn-Besellschaft.



Samstag, den 2. Sept. cr.
Abends 9 Uhr im Vereinslokal
Welltriftstraße 41:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung

1. Festlegung der Winterveranstaltungen.
2. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

2714

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Dranien-Drogerie, Robert Sauter,
Dranienstraße 50, Ecke Goethestraße,

empfehl

Delfarben in allen Nuancen
trocken und strichfertig.

Leinölfirniß, Lacke, Parquet-
bodenwische, Stahlspähne,
Pinsel

in nur Ia Qualität zu billigsten Preisen.

Brod! Brod! Brod!

Wer ein gutes und kräftiges Brod essen will, der probire das
Brod in der

Consumhalle Zahnstr. 2 und Morisstr. 16.

Kornbrod 1g. Laib 36 Pf.
gemischtes Brod 1g. Laib 38 Pf.
Weißbrod 1g. Laib 42 Pf.

Bekanntmachung.

Heute

Freitag, den 1. September cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auctionslokal

3 Adolffstr. 3

10 neue und 6 wenig
gefahrrene Damen- und
Herrenräder, aus guten
Fabriken stammend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

2752

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

I. Wiesbadener Gelee-Fabrik

von C. Weiner,

(neu) Manergasse 17, Neubau (1. Minute)
(eröffnet) empfiehlt alle Sorten

Gelee's und Marmeladen pro Pfund von 22 Pf. an
bis zu den hochfeinsten, nach Conditoren-Art hergestellten Sorten.

Rohtöpfe von M. 1.50, Cimer von M. 2 an,

gefüllt mit frischer, tabelloser Waare.

Obst- und Gemüse-Conserven

(en détail) (en gros.)

Nichtamtliche Anzeigen.

Zurückgekehrt

Zahnarzt Funcke

3800* 10 Wilhelmstrasse 10.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Rasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 1. September 1899.
175. Vorstellung.

Jar 150-jährigen Gedenkfeier Goethe's.

Prolog.

von Josef Lauff, gesprochen von Fräulein Willig.
im Charakter des Genius der Geschichte.

Neu einstudiert:

Faust.

in 6 Abtheilungen von Goethe, mit Musik von
F. J. Lindpaintner.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Herr Effler.	Herr Effler.
Herr Gros.	Herr Gros.
Herr Willig.	Herr Willig.
Herr Robins.	Herr Robins.
Herr Ulrich.	Herr Ulrich.
Herr Engelmann.	Herr Engelmann.
Herr Zimmermann.	Herr Zimmermann.
Herr Schwab.	Herr Schwab.
Herr Reumann.	Herr Reumann.
Herr Berg.	Herr Berg.
Herr Gert.	Herr Gert.
Herr Spieß.	Herr Spieß.
Herr Schwarz.	Herr Schwarz.
Herr Koller.	Herr Koller.
Herr Hutter.	Herr Hutter.
Herr Moser.	Herr Moser.
Herr Derrich.	Herr Derrich.
Herr Dobner.	Herr Dobner.
Herr Otton.	Herr Otton.
Herr Dietrich.	Herr Dietrich.
Herr Plate.	Herr Plate.
Herr Carl.	Herr Carl.
Herr Ballentin.	Herr Ballentin.
Herr Martin.	Herr Martin.
Herr Rohmann.	Herr Rohmann.
Herr Schub.	Herr Schub.
Herr Rudolph.	Herr Rudolph.
Herr Schreiner.	Herr Schreiner.
Herr Jender.	Herr Jender.
H. Trufsch.	H. Trufsch.
K. Gothe.	K. Gothe.
H. Santen.	H. Santen.
H. Schramm.	H. Schramm.
H. Bürger.	H. Bürger.
H. Bürgerinnen.	H. Bürgerinnen.
H. Soldaten.	H. Soldaten.
H. Handwerksburschen.	H. Handwerksburschen.
H. Volk.	H. Volk.
H. nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.	H. nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.
H. nach 6 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 11 Uhr.	H. nach 6 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 11 Uhr.
H. Samstag, den 2. September 1899. 176. Vorstellung.	H. Samstag, den 2. September 1899. 176. Vorstellung.

Der Eisenbahn.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Josef Lauff.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Männergesangsverein „Hilda“.

Donntag, den 3. September:

Familienausflug nach Mendorf (Hotel Diana).

Mit unsrer sämtlichen Mitglieder, sowie Freunde
freundschaftlich einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 11¹⁷ mit der Schwabacher Bahn
Eintrittsbillet Chausseehaus—Eltville). 2751

Specialität:
Amerikanische
Zimmer-
Thüren
Fenster und Beklei-
dungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u.
Musterlager:
Schlossstrasse 7.
Lager:
Niederan 15
Eintritt gratis u. franco

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in
Kleider, Wäsche, Kopf- und Zahnbürsten Messing, Lederzeug,
Schmuckgegenstände etc., sowie Brustbeutel, Klopfeisen und sämtliche
Militär-Effekten genau nach Vorschrift.

Karl Wittich,

Toilette- und Bürstenwaaren,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen,

Heute Versteigerung.

(Auctionator: W. Helfrich.)

Freitag, den 1. September, und Samstag, den 2. September, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr.

Um meinen verehrten Kunden stets nur mit den allerletzten Neuheiten der Saison zu dienen, kommt das gesammte

neue Waarenlager letzter Saison,

bestehend in: Damen- und Kinder-Confection, Jacken, Mäntel, Capes, Umhänge, Räder,
Golf-Capes, Costumes, Blousen, Stoffe und Besatzartikel u. s. w.

Öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Die Sachen sind sämtlich in **bester Qualität** und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht des Werthes zu jedem Meistgebot.

Gr. Burgstrasse 5. F. Crakaner, Gr. Burgstrasse 5.

Der Verkauf und die Maassanfertigung in dem Lokal **Grosse Burgstrasse 3** erleidet durch die Versteigerung keine Störung.

Danksagung.

Allen, die uns bei dem Tode unseres lieben
Vaters und Großvaters

Johann Seewald

ihre Theilnahme bewiesen, sowie für die schönen Kranz-
und Blumenspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Familie Seewald,

Pauline Maibach, geb. Seewald.

5892*

Bekanntmachung.

Freitag, 1. September 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

1 Theke, 1 Waschcommode, 2 Kaffee-
seffel, 2 Spiegel mit Trumeau, 1 Re-
gulator, 1 vollständ. Bett, 2 Kleiderschränke, zwei
Sopha, 1 Schreibtisch, 6 Bilder u. dergl. m.

gegen Vorausschlag öffentlich zwangsweise versteigert.

Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 31. August 1899.

2756

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag den 1. September 1899, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Vertikow, 1 einth. Kleiderschrank, ein
Schränk, 1 Garnitur Sopha und 4 Sessel, zwei
Kaneelen, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Blumentisch, ein
Schreibtisch, 1 Kaffig mit Kanarienvogel und eine
Excenterlochkranz

Öffentlich zwangsweise gegen Vorausschlag versteigert.

Wiesbaden, den 31. August 1899.

2759

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 1. September 1899, Mittags 12 Uhr,
wird im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:
1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Reisefloffer

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 31. August 1899.

5889*

Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Schellfische

große 35 Pfg.,
mittel 25 Pfg.,
kleine 18 Pfg.

Cablian und Seehecht im Ausschnitt
in lebendfrischer Waare in Eispackung

2755

eingetroffen.

Adolf Haybach, Wellritstr. 22. Telefon 764.

Maafulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.



Freitag, den 1. September 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Deutscher Turner-Marsch . . . Stasny.
2. Ouverture zu „Johann von Paris“ . . . Boieldieu.
3. Postillon d'amour, Gavotte . . . Ebner.
4. Schneewittchen, Märchenbild . . . Bendel.
5. Meditation . . . Bach-Gounod.
6. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschen-
alter“ . . . Frz. Lachner.
7. Bei uns z'haus, Walzer . . . Joh. Straus.
8. Fantasie aus „Die Stumme von Portici“ . . . Auber.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture z. „Der Beherrscher der Geister“ . . . Weber.
2. Prolog aus „Der Bajazzo“ . . . Leonecavallo.
3. Schneeglöckchen, Walzer . . . Joh. Straus.
4. Air . . . Bach.
5. Ouverture zu „Phädra“ . . . Massenet.
6. Polonaise in A dur . . . Chopin.
7. Fantasie aus „Aida“ . . . Verdi.
8. Lässant, Galop militaire . . . Voss.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. September 1899, Abends 8 Uhr:

Patriotisches Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer

Während des Konzertes bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung und Bouquet von Raketen,

bunten Leuchtkugeln etc.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für

ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Patriotische

Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.

Freitag, den 1. September 1899.

Eröffnungs-Vorstellung.

1. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Eröffnungsführung.

Novität!

Hans

Novität!

Schauspiel in 3 Akten von Max Dreher.

(Verfasser von: „In Behandlung etc.“)

Repertoirstück des deutschen Theaters in Berlin und fast allen

größeren Bühnen.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

- | | |
|---|---|
| Professor Dr. Hartog, Leiter einer biologischen | Gustav Schneider. |
| Anstalt | Gusti Rollend. |
| Johanna Hartog, seine Tochter | Gust. Schulze. |
| Rechnungs Rath a. D. Rahnte, sein Schwieger- | Marg. Ferida. |
| vater | Minna Agte. |
| Anna Berndt | Otto Renscherf. |
| Großmutter Jensen, Mutter des Votienkom- | Pubw. Widmann. |
| mandeurs | Max Diecke. |
| Heinrich Jensen, Lieutenant zur See a. D., | Mary Jenisch. |
| ihre Tante | Albert Rosenow. |
| Dr. Brömel | Spielt in der Gegenwart auf einer Nordseeinsel. |
| Dr. Graff | Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt. |
| Christine, Dienstmädchen bei Hartog | Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt |
| Hennert Petersen, invalider Lotse, Diener beim | nach dem 3. Glockenzeichen. |
| Lotienkommandeur | Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. |

Samstag, den 2. September 1899.

Novität! Die Wahrsagerin. Novität!

Schauspiel in 3 Akten von Josef Jarno und Gustav Nidelt.

Regie: Adwin Unger.

Wer Glühkörper

von höchster Leuchtkraft, Leuchtdauer und Stabilität wünscht, der mache einen Versuch mit meinen transportfähigen vorzüglich ausgeglühten Glasglühkörpern zum Selbstaufsetzen.

Sofort Gebrauchsfertig! Kein vorheriges Abbrennen

Keine sogenannte Bazarwaare.

Preis per 100 Stück 30 Mk.

Probetutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.

Ferner empfehle:

alle Zubehörtheile für Gasglühlicht billigst.

En gros.

Export.

Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,
Frankfurt a. Main.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Katharine Löw, geb. Habel,

nach langem Leiden heute Vormittag 10 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Löw.

Wiesbaden, den 30. August 1899.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. September, Abends 6 1/2 Uhr, am Trauerhause Webergasse 48 aus statt.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer“

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00. Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage

bei Herrn:

Willy. Geier, Str.

Peter Enders, Str.

D. Fuchs, Str.

Ph. Kiesel, Str.

G. W. Klein, Str.

Carl Wery, Str.



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthofen ist die weltberühmte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schneißenden Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.

Wilhelm Engel,

9 Langgasse 9.

Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Die Kameraden werden zur regen Betheiligung an der

Sedan-Feier

hiermit aufgefordert.

Programm enthält die Annonce des Kreisverbandsvorstandes.

Die Teilnehmer am Zuge nach den Denkmälern zur Kranzniederlegung sammeln sich um 10 1/2 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.

Der Vorstand.

NB. Die Monatsversammlung am 2. September fällt aus.

Kirchweihfest zu Bierstadt.

Gasthaus „zum Nebenstod“.

Gelegentlich der hiesigen Kirchweih weiche am 3., 4. und 10. September Statistiker, halte mein Haus einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Prima Speisen und Getränke.

Von 1/2 4 Uhr ab:



Tanzmusik.

NB. Freitag: Mehelsuppe.

5884*

Gebr. Herrschaftsmöbel.

Mehrere elegante und einfache Plüsch- und Kommoden-Garnituren, einzelne Sophas und Sessel, volle Betten mit Rohhaar, Voll- und Federkissen, Deckbetten, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, Pfeilertische, Sophatische, Vertikale, Consollen, Waschtische, Nachttische u. A. m. in großer Auswahl, werden wegen überfülltem Lager sehr billig abgegeben.

Sortirtes Lager

in allen neuen Möbel, Betten, Polsterwaaren.

Uebernahme von ganzen Ausstattungen mit kleinem Nutzen u. garantiert für solide Arbeit.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Bierstadter Kirchweih.

Nächsten Sonntag und Montag:

CONCERT.

Es ladet ergebenst ein

Karl Stiehl, zur Krone.

NB. Heute Mehelsuppe.

24246



Mehelsuppe

Samstag, den 2. September, von 9 Uhr an: 5871*

Wellfleisch

bei Gastwirth Erbwein, vorm. Maurer, Erbach.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelsstraße 46. 970

Viel besser als rothe Putzpomade



ist der mehrfach preisgekrönte Globus-Putz-Extract

Derselbe ist vollkommen unschädlich und verliert niemals seine vorzügliche Putzkraft.

Laut Gutachten von 3 gerichtl. vereideten Chemikern ist Globus-Putzextract

das beste Metallputzmittel

der Gegenwart!

Nur steht mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Rohmaterial aus eigenen Bergwerken mit Dampf-Schlammerei.

In Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig

Erfinder des Putzextract.

21006

Überall zu haben!

Beste Küchen-, Scheuer- und Händewasch-Seife der Welt

ist

Scheuerin

in
Stücken à 10 Pfg.

von

**Fritz Schulz jun.,
LEIPZIG.**

Scheuerin
darf nirgends fehlen.

Geschäfts-Übernahme.

Einer verehrlichen Wiesbadener Einmohnschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen die

Restaurations von Herrn Ph. Schneider

Marktstraße 8, Ecke Mauergasse,

übernommen habe.

Werde bestrebt sein, die mich beehrenden Gäste durch einen prima selbst gekelterten Apfelwein, reine Weine, helles u. dunkles Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden u. gute Küche (Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk., im Abonnement 90 Pf.) in jeder Weise zufrieden zu stellen.

5887*

Mit aller Hochachtung

Adolf Petry, Koch.

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsnachweis

Arbeitsnachweis für die Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

1 Lehrmädchen f. Baden
4 Monatfrauen.

Männliche Personen.

Tüchtige Colporteurs und Reisende. Damen und Herren, für allerneueste Werke gegen hohe Provision sofort gesucht. Sedanstr. 13, Stb. 2. 1. 5643*

Colporteurs und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748
R. Eisenbraun,
Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Tüchtiger Spenglergehilfe gesucht. Weißstr. 4. 5878*

40—50 Arbeiter

gesucht, zuverlässige Möbelträger, mit guten Zeugnissen, auf mehrere Wochen gegen guten Wochenlohn für September—Oktober. 5016

L. Rottenmayers
Möbeltransport.
21 Rheinstraße 21.

Jugendliche Arbeiter suchen hier gute dauernde Beschäftigung. 5729*

Wiesb. Staniol- u. Metall-
Lapfel-Fabrik.
A. Flach, Marktstraße 3.

Junger Hausbursche

gesucht. J. M. Roth Nachf.,
gr. Burgstraße 4. 4849

Tüncher u. Anstreicher

gesucht 4992
Römerberg 28.

Buchbinderlehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, anentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen

nicht gut empfohlener Köchinnen

Klein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putsfrauen

Näherinnen u. Bäglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen

Kinderfräulein

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Heim

für heilen- und mittellose

Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.

Erreichte Mädchen jeglicher

Constitution erhalten billig Kost

und Wohnung. Kleinmädchen,

Handmädchen, Köchinnen, Kinder-

mädchen, Monatsfrauen u. f. w.

finden bei uns sofort Stelle nach

Bier und auswärtig.

14—15jähr. Mädchen zu a. l.

Beschäftigung gesucht. Kann auch

zu Hause schlafen. 5880*

Röhringstraße 5, 2.

Zum 15. Sept. suche ich ein

braves, bess. Mädchen

für Hausarbeit. Daselbe muß

Liebe zu Kindern haben u. etwas

Arbeiten können. Zu sehen zw.

10 u. 12 Uhr Vormittags, Weis-

berstraße 38. 5915

Bess. Kleinmädchen, das borgt

u. näht, m. gut. Zeugn., v. kinderl.

Chap. sof. gef. Tannusstr. 23, II. l.

Lehrmädchen f. Ch. Rüer,

Wobes, Langgasse 8. 5877*

Für mein Fach tüchtige

Arbeiterin

gesucht. Gustav Gottschalk,

5873*

Ein einfaches Mädchen

welches das Kleidermachen erlernen

will, wird gesucht. 5869*

Tannusstraße 38, Stb.

Mädchen f. Besch. j. Russ. v. W.

u. H. Vorstr. 15, St. 1. 5864*

Ein Mädchen ges., das Haus-

arbeit u. etwas vom Kochen

versteht. 4929

Richelsberg 26, Spenglerladen.

Tüchtige Kleidermacherin

auf gleich oder später gesucht. Näh.

Bl. Kirchstraße 2, 1. Et. 1. 5816*

Lehrmädchen

für Putz sucht. 4995

Christ. Jstel, Weberg. 16.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

für kleine Familie gesucht

* **Mauritiusstr. 8, I. links.**

Mädchen für leichte Arbeit bei

gutem Lohn auf dauernd ge-

sucht. 4621

Georg Pfaff, Kapellfabrik,

Dogheimstraße 52.

Angeh. Bägler u. Lehrmädchen

gef. S. Eberstr. 9, Stb. 1. r. 5787*

Mädchen finden hier gute,

lobende Arbeit. 5793*

Wiesb. Staniol- u. Metall-

Lapfel-Fabrik.

A. Flach, Marktstraße 3.

Roh- und Tannen-

Arbeiterin

gesucht. 5005*

G. Krauter,

Sealgasse 28, 1.

Kleine Anzeigen.

Raffin goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen

sowie Neuherstellung derselben

in sauberster Ausführung und

allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

682 **Kein Laden.**

Entflogen

ein Kanarienvogel

(Donnerstag Morgen).

Wiederbringer erhält Be-

lohnung Albrechtstraße 17,

3. Etage. *

Entlaufen

junger, rothbrauner Dachhund

(1/2jähr.). Gegen Belohnung ab-

zugeben auf der Fasanerie. Vor

Anlauf wird gewarnt. 2754

Entlaufen

ein kleiner weißer

Seidenpudel.

Gegen Belohnung in der

Exp. d. Bl. abzuliefern.

Eiserne Pfeiler

3—4 Meter lang, sowie

eiserne Schienen

6—8 Meter lang,

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ruhn's Ein-

baarungsbücher

Mt. 1 u. 2, gef. frei,

in das Beste. Ich

nehme von Franz

Ruhn, Kronenpark, Röh-

berg, hier: 2. Stb. Drog., Langg.

D. Siebert, Drog., v. d. Böh-

lerstr. 2967b

Ein noch sehr gut erhaltenes

russ. Billard ist preiswerth

zu verkaufen. Zu erfr. Jagst.

* **Raffauer Hof.** 5745*

Bauschutz

kann abgeladen werden bei den

Neubauten des Spar- u. Bau-

vereins Waldstraße. Näheres

durch Vereinsarchitekten Fr. Rock,

Waldstraße 43. 5006

Wenig geb. Herrenrad zu

verk. Gr. Burgstr. 8, 3. 5840*

Schnecke

auf Abbruch zu verkaufen. Näh.

in der Expedition u. Nr. 4994

1 Handfarren

mit Rasten und Leitern billig

zu verkaufen. Weißstr. 10a 4974

Stellen-Gesuche.

Ein zuverl. 4 Santagelöhner

sucht Beschäftigung. Näh.

in der Exp. des W. G. A. unter

Nr. 4932.

Junger Mann, 24 Jahre alt,

evang., welcher 4 Jahre im

Verwaltungsdienst beschäftigt ist

und Arbeiten selbstständig erledigt,

auch das Coloriren, Glas-, Por-

zellan- und Porzellanmalerei

seiner Eltern geführt hat, sucht,

auf ein gutes Zeugnis gestützt,

anderweitig Stellung auf einem

Landrathsamte oder einer Bürger-

meisterei. Sachliches Comport

nicht ausgeschlossen. Eintritt kann

am 1. oder 15. Oktober, eventl.

auch früher erfolgen.

Off. unter 2407 an die Exped.

d. Bl. erbeten. 2407b

Eine Weißzeugnäherin

sucht Arbeit in u. außer d. Hause

Näh. Weißstr. 3, St. 1. 5886*

Junger Mann sucht für Morgens

nach Beschäftigung. 5884*

Schwalbacherstr. 6, 3.

Ein Baumstück

auch als Baumplatz geeignet, in un-

mittelbarer Nähe der Stadt zu

kaufen gesucht. Offerten mit

Größen- und Preisangaben an die

Expedition unter J. 4977.

Ein gut gehendes

Schuhwaren-

Geschäft

in bester Lage verhältnißmäßig

billig zu verkaufen.

8—10,000 M. Capital zur

Übernahme erforderlich. Offert.

an die Exped. unter J. 4978.

Zu verkaufen

Villa

Waldstraße 6.

Näheres dortselbst oder

Albrechtstr. 6, 1. 4377

Restaurant Drei Kaiser.

Stiftstraße 1.

Ein alter, alter Zweitschen-

branntwein per Liter M. 1.40

zu haben. 4921

Leitern

für Geschäft und andere Zwecke,

Rettingapparate vorrätig.

Preise sehr billig. 3405

Georg König, Schlossermeister,

Oranienstraße 35.

Wundholz, Kiefern, liefert

frei ins Haus, fein gespalten:

pr. Centner M. 2.00, roh:

Mt. 1.60, ganz roh: Mt. 1.20.

Sägewerk A. Grimm,

4414* a. Bahnhof Dogheim.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

76 Langgasse 1, 1. Etage.

1 Kind, 2 J. alt,

(Monat 40 Mt.) gesucht.

Off. unter 5855 an die Ex-

pediton d. Bl.

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-

stempel, in allen Preisen, liefert

zu bekannt billigen Pre

Möbel- und Polsterwaaren

Spiegel, Regulateure, Teppiche, Gardinen, Betten, Kinderwagen u. s. w.



Auf Abzahlung



Lieferung ganzer Ausstattungen.

Kleine Anzahlung, bequeme und coulante

Zahlungsbedingungen ohne Preiserhöhung

empfiehlt das weltbekannte

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

von

J. Jttmann, Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

(Besichtigung meiner Ausstellung ohne Kaufzwang gestattet.)

206/5

IN

meinem Geschäfte **Webergasse 37** verkaufe auf kurze Zeit einen grossen Posten

zurückgesetzter Schuhwaaren

(meistens Sommerwaaren)

sowie einen Posten

besserer Damenzugstiefel

(kleine Nummern)

zu **spottbilligen Preisen.**

Wilhelm Pütz,

37 Webergasse 37

*

13 Kirchgasse 13.